

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannisstraße 55. Druckerei der Redaction: Vormittags 10-12 Uhr. Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächsten folgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 1/9 Uhr. In den Fällen für Inserate: Die Kasse, Universitätsstr. 22, sowie die Expedition, Postamtstr. 18, p. nur bis 1/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 276.

Freitag den 3. October 1879.

73. Jahrgang.

Preis-Aufgabe 16,200. Abonnementspreis vierteljährlich 4, incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 30 Pf. mit Postbefreiung 45 Pf. Inserate 50 Pf. Petitzeile 20 Pf. Größere Zeilen laut unserem Preisverzeichnis. - Tabellarische Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. - Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postnachschuß.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Finanzgesetzes vom 5. Juli vorigen Jahres und der Ausführungs-Verordnung hierzu vom 9. November desselben Jahres ist der dritte Termin der Staats-Einkommensteuer am 30. September dieses Jahres zu einem Dritttheile des Gesamtbetrages fällig und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge ungeschuldet und spätestens binnen 3 Wochen nach demselben an die Stadtkassier-Einnahme, Sträß 51, blauer Harnisch, 2. Stock, bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Einkommen einretirenden gesetzlichen Maßregeln abzuführen. Leipzig, am 28. September 1879. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georai. Laube.

### Bekanntmachung.

Die Pfaffenfurter Straße wird von Freitag, den 3. dieses Monats ab auf der Strecke zwischen der Pfaffenfurter Straße und der Poststraße der dort auszuführenden Pflasterarbeiten wegen auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt. Für die Fuhrten und den Viehtrieb nach und von dem Freitriehhofs bleibt zunächst dessen äußere Einfahrt zugänglich, und der Weg dorthin ist vom Gohliser Wege ab zu nehmen. Sobald die Pflasterarbeiten so weit vorgekommen sein werden, daß der nach der Stadt zu gelegene Eingang zum Viehhofs wieder zugänglich wird, ist dieser Eingang zu benutzen, und es wird dann die äußere Einfahrt gesperrt, also auch der Zugang vom Gohliser Wege auf eine Zeit lang unthunlich. Leipzig, am 1. October 1879. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georai. Hartwig.

### Schule zu Reudnitz.

Hierdurch wird zur Kenntniß gebracht, daß die seitens der königlichen Bezirks-Schul-Inspection genehmigte Schul-Ordnung für Reudnitz nunmehr mit 1. October dieses Jahres in Kraft tritt. Die Verteilung der gedruckten Exemplare erfolgt in der Schule durch den Herrn Director. Für diejenigen, welche über die Einsicht zu nehmen beabsichtigen, liegen Exemplare unentgeltlich zur Empfangnahme im Gemeindegemeinde-Bureau bereit. Reudnitz, den 30. September 1879. Der Schulvorstand zu Reudnitz. Sparyk, Borf. I.

### Die Wahlen in Preußen.

Die bis jetzt vorliegenden Nachrichten über den Verlauf der Wahlen zum preussischen Landtage geben ein höchst lückenhaftes Bild der künftigen Parteigruppierung. Nur aus den größeren Städten liegen die Ergebnisse vollständig vor; vom platten Lande ist Genaues bis jetzt so gut wie gar nicht bekannt. Dagegen wird die preussische Regierung auf Grund der Berichte ihrer Beamten wohl schon in der Lage sein, sich einen Überblick über den im Großen und Ganzen ein Bild zu machen. Und da ist es denn interessant, die Stimmung der ihr nahe liegenden Wähler zu beobachten. Daß der hauptsächlichste, ja der einzige Zweck, welchen die offizielle Presse in den letzten Monaten den preussischen Wahlen gegeben, die Vernichtung der nationalliberalen und ihre Ersetzung durch eine bedingungslos gowernementale Partei, bei weitem nicht in dem gewünschten und vielleicht auch gegessenen Maße erreicht worden ist, läßt sich 1. B. aus der Sprache der heutigen „Norddeutschen Allgem. Zeitung“ deutlich genug erkennen. Auch die „Kreuzzeitung“ macht bis jetzt eine recht saure Miene. Sie findet in den vorliegenden Resultaten auf Newe die Befestigung, daß der Liberalismus als die „angestammte“ Parteirichtung der Majorität der Großstädter anzusehen ist. Ihre ganze Hoffnung setzt sie auf die noch ausstehenden Nachrichten aus den ländlichen Wahlkreisen. Und sicherlich wird sie sich darin nicht ganz getäuscht sehen. Schon jetzt läßt sich als die eigentliche Richtung der von den Regierungsvorgängen besetzten Taktik erkennen, daß nur den radicaleren Richtungen nach links wie nach rechts Vorstoß geleistet worden ist. Oder wollen die Freunde der Regierung in dem Anwachsen der Fortschrittspartei bzw. in der Verflüchtigung derselben mit der radicalen Demokratie einen Erfolg erblicken? — Das Demeritenswerthe an den bis jetzt vorliegenden Resultaten sind die Siege der Centrumpartei. Sie hat ihren alten Besitzstand, wie es scheint, überlebt; sie hat die vor drei Jahren in Düsseldorf nach langem und heißem Ringen gewonnene Position glänzend befestigt; sie hat, was leider nicht mehr bezweifelt werden zu können scheint, auch das bisher vergebens umstrittene Köln erobert. Was Wunder auch, da doch die entschiedensten Bekämpfer der ultramontanen Bestrebungen durch die Angriffe der Regierung nach dieser Seite hin lahm gelegt waren. Wenn nicht auch die Stadt Erfeld, die letzte, die nun noch aus der schwarzen Masse als Hort der liberalen Idee hervorragt, an die Centrumpartei verfallen ging, so ist dies in erster Linie das Verdienst des wackeren nationalliberalen Vorkämpfers Seyffardt; die Regierung ist daran absolut unschuldig. Wir lassen diesen Betrachtungen unseren Berliner Wahlbericht folgen. Man schreibt uns vom Dienstag: Was bisher von den Resultaten der geistigen Urwahlen hierher gemeldet worden, ist noch recht dürftig und gestattet keinen Schluß auf die Zusammensetzung des neuen Abgeordnetenhauses, wenn man sich mit der allgemeinen Sprache begnügen will, daß die Physiognomie der Volkvertretung im Wesentlichen unverändert bleiben wird. In den größeren Städten ist selbstverständlich fast durchweg liberal gewählt worden, aber das gilt diesmal nur für die protestantischen Landestheile. In Düsseldorf, wo vor drei Jahren nach die beiden liberalen Candidaten Dr. Hausmann und Dr. Janßen die Majorität der Wahl-

männer für sich hatten (eine Wahl, die freilich später wegen eines Formfehlers für ungültig erklärt werden mußte), sind gestern die Liberalen in eine verblüffende Minorität gedrängt und selbst in Köln haben, was niemals vorgekommen ist, die Ultramontanen die Oberhand gewonnen. Woher kommt das? fragt man sich hier verwundert und bestürzt. Einfach daher, daß die liberale Partei in den großen rheinischen Städten seit dem Beginn des Kulturkampfes sich wesentlich und allem auf die Beamtenwelt und die heute inanco gefühlte, die große Menge des Volkes aber und damit bei dem indirecten Wahlsystem die ganze dritte Mittelstellung vollständig preisgegeben hat. Jene Stützen der liberalen Partei aber, die in den beiden anderen Wahlabschnitten dominieren, sind diesmal, wo der Wind vom Regierungssitz in anderer Richtung blies, vollständig ausgefallen und haben entweder gar nicht gewählt oder gar ihre Stimmen für die nicht mehr verachteten Ultramontanen abgegeben. In Frankfurt a. M. wird Lasker sein Mandat verlieren, in Posen Hänel gewählt werden; in Breslau und Magdeburg sind die beiden liberalen Parteien auf ein Compromiß angewiesen, in letztgenannter Stadt schon deshalb, weil für Herrn von Unruh demnach die Erfahrung zum Reichstag stattfinden wird, bei der den Socialdemokraten gegenüber volle Unthätigkeit aller Liberalen dringend geboten ist. So weit unser Correspondent. Was die Wahl in Frankfurt a. M. speciell anbetrifft, so berichtet darüber die „Nationalliberale Correspondenz“ wie folgt: Unter den bis jetzt bekannt gewordenen Wahlresultaten muß dasjenige von Frankfurt a. M. besonders schmerzliche Betrachtungen wachrufen, wenn es auch keineswegs überraschend gekommen ist. Die Vereinigung der Fortschrittspartei mit den Demokraten hat den Sieg über die Nationalliberalen davon getragen und statt der herkömmlichen Vertretung Frankfurts durch einen nationalliberalen und einen fortschrittlichen Abgeordneten wird die Stadt in das neue Abgeordnetenhaus einen Fortschrittspartei und einen Demokraten entsenden. Das Zusammengehen der gemäßigten und der fortgeschrittenen Liberalen, welches bei diesen Wahlen an vielen Orten zu Tage getreten ist und gute Früchte gebracht hat, ist an dem wichtigen Orte, wo Preußen nach Süddeutschland hineinragt, durch Schuld der Fortschrittspartei durchbrochen worden, und bei diesem Verfahren kann die Frankfurter Fortschrittspartei nicht einmal als Besöhnung des Fraktionsinteresses angesehen, denn sie hat ihren Besitzstand nicht erweitert, noch kann sie die Rechtfertigung geltend machen, daß es gegen einen „unheimlichen Liberalen“ gegangen wäre. Denn der nationalliberale Candidat war Lasker, und es ist doch wahrhaftig ein seltsamer Vorgang, daß die Fortschrittspartei gerade einen Mann aus seinem alten Wahlkreis verdrängen hilft, den sie sonst als ihr besonders nahe liegend zu bezeichnen pflegt. Lasker hat in einer in Frankfurt am Sonntag der Wahl gehaltenen Rede noch einmal eindringlich auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß die liberalen Parteien gegenüber der Reaktion die kleineren Differenzen ausgeben und daß, was sie gemeinsam verbindet, aufsuchen müßten, daß der Vorzug, den die Liberalen bisher in wohlfeilstem Bekämpfen sich geschnitten, endlich hinwegjagala. Seine Worte haben leider bei seinen fortschrittlichen Hörern keine Beachtung gefunden, welche lieber einem gänzlich unbekanntem Namen aus dem Sonnemann'schen Gefolge als einem so bewährten Politiker wie Lasker zum Siege verhalfen. Wir glauben nun freilich nicht, daß die Liberalen bisher in wohlfeilster mit der Niederlage in seinem bisherigen Wahlkreis zugleich völlig aus dem Abgeordnetenhaus ausgeschieden werde. Dem Wahlkreis werden es sich

zur Ehre rechnen, einen Vertreter zu besitzen, dessen bedeutende parlamentarische Wirksamkeit selbst von den Gegnern anerkannt wird. Lasker hat in seiner Frankfurter Rede in etwas schmerzlich resignirtem Tone von der Möglichkeit gesprochen, daß für einige Zeit oder vielleicht auch für immer seine politische öffentliche Wirksamkeit beendet sein werde; bei dem Wechsel der Zeiten könnten auch die Personen wechseln müssen. Doch aber denken und hoffen wir nicht, daß Lasker ernstlich seine Zeit für abgelaufen hält und ein ihm von anderer Seite angetragenes Mandat ablehnen wird. In den hiesigen schweren Zeiten können so erprobte Kräfte ohne tiefen Schaden für unser politisches Leben nicht entbehrt werden. In seiner Frankfurter Rede hat Lasker die Ziele und Aufgaben der liberalen Parteien auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens so scharf und treffend entwickelt, bei aller Mäßigkeit in der Form so viel Entschiedenheit und Festigkeit in der Sache kundgegeben, die Symptome und Ursachen der allgemeinen rückläufigen Bewegung so klar dargelegt, daß wir nicht annehmen wollen, der Redner werde unter den parlamentarischen Kämpfern gegen die von ihm gekennzeichneten Bestrebungen fehlen. So weit das Organ der nationalliberalen Partei. Die „Rheinische Zeitung“, welche sich ebenfalls zur Partei bekann, äußert sich über den Mißerfolg in Frankfurt a. M. wie folgt: „Lasker hält es für angemessen, seinerseits nur in seinem alten Wahlkreis als Bewerber aufzutreten. Wenn er dort durchfällt und anderwärts ohne seine Bewerbung gewählt wird, so müßte er nicht Lasker sein, um nicht mit Vergnügen seine politische Laufbahn fortzusetzen, auch wenn er nicht die Ehre haben soll, ferner die Bundesstadt am Rhein zu vertreten.“ Wir halten diesen Ton keineswegs für angemessen dem bewährten Kämpfer gegenüber. Auffällig erscheint eine überaus pessimistische Wahlbetrachtung der „National-Zeitung“ Das Blatt schreibt: „Einer zum großen Theil ermittelten, widerwilligen, vielfach in Unklarheit und Verwirrung verfallenen Bevölkerung ist die heutige Wahl mehr abgerungen worden, als daß ein großer Sieg durch die Massen ging, daß sie mit Eifer und Begeisterung der Regierung dem Ausdruck zu bringen. Das sprach sich, so weit wie wir bis jetzt übersehen können, fast durchgehend in der Wahlbeteiligung aus. Wie auch das Schlussergebnis fallen mag, der Hauch einer Volksbewegung ist nicht durch diese Wahlen gegangen, deren Colorit grau in grau ist. Wie weit die liberale Mittelpartei die allseitig gegen sie gerichteten Angriffe zurückgeschlagen hat, wird sich bald ergeben müssen; die Richtung, die unserem Staatleben gegeben ist, treibt bis jetzt über unbewußt auf die Scheidung nach Westen. Es ist beinahe mehr, als wir erwarten können, daß dieser Wahlsieg nicht bereits den Charakter davon tragen sollte. Es wird immer leichter bleiben, die Wähler mit allgemeinen und leidenschaftlichen Schlagworten zu erregen, als sie auf dem Boden eines verständlichen Abmessung festzuhalten. „Was ist das, Neutralität“, frug der große Kurier, „ich verheide das Wort nicht.“ „Was ist das, Mittelpartei“, ruft man, „wenn die Regierung entschlossen nach Rechts geht.“ So viel ist klar, daß, wenn die jetzige Lage fortbauert, die Wahlen diesmal zum letzten Mal den Charakter tragen, den ihnen, wie sich schon ergibt, wenigstens theilweise der politische Sinn der Bevölkerung noch bewahrt hat.“ Wir können uns dieser herben Auffassung vorerst nicht anschließen und wollen weitere Ergebnisse abwarten, bevor wir uns über den Charakter der Lage schlichtig machen.

### Politische Uebersicht.

Beipzig, 2. October.

Eine im höchsten Grade anstößige Persönlichkeit, über deren unselige Wirksamkeit in drei Kaiserreichen, dem deutschen Reich, dem österreichischen und dem russischen Kaiserthum, heute ein Wort zu verlieren vollkommen müßig wäre, wird nunmehr in das Parteiloben der Gegenwart eingreifen. Dr. Stronberg ist wieder unter die Journalisten gegangen. Man schreibt uns aus Berlin vom Mittwoch: „Zwei neue Preßorgane erscheinen mitten in der Wahlbewegung mit der unverkennbaren Absicht, der Regierung die Wege zur Bildung einer sogenannten nationalen Mittelpartei zu ebnen und ihr so die Wehrheit in der Abgeordnetenhaus zu verschaffen. Herr Stronberg, der sich zur conservativen Partei gehörte, spricht sich in seinem heute erschienenen „Neuen Journal“ nicht geradezu für diese Taktik aus, welche die Sprengung der liberalen Parteien bezweckt, aber er unternimmt es, wie ein neuer Emil Girardin, allen Parteien das Geißelgütle zu geben. Er stützt zwar keine Organe der Conservativen, macht sich aber auf ein Stück Zurückdrängungsarbeit gefaßt. Obgleich spricht er von dem Liberalismus als einem Cabaret, mit dem er sich nicht associiren mag. Ob Herr Stronberg von liberaler Seite eine Compagnie-

schaft angetragen worden, muß billig bezweifelt werden. Die Lobeshymnen, mit welchen der banterotte Eisenbahnkönig den leitenden Staatsmann ansieht, lassen die Zukunftsweisheit des „Neuen Journals“ mit Leichtigkeit erkennen. Gest es nicht mit den Speculationen auf allgemeine Fonds, so werden solche der Regierung in Anspruch genommen. Das zweite Blättchen, das heute in Magdeburg erschienen ist, nennt sich „Magdeburger Tageblatt“. Es gerirt sich in seiner Probenummer als Organ jener sogenannten nationalen Mittelpartei, die sich besser „verschämte conservativ“ nennen könnte, und erklärt mit kühnen Phrasen den bekennenden Parteien den Krieg. Demeritenswerth ist es, daß das Blättchen selbst es als Wagnis bezeichnet, schon wieder mit einem neuen conservativen Organ in Magdeburg hervorzutreten. Dieser Erkenntniß stimmen wir bei, nicht etwa, weil das Prädicat vorhanden, daß ein dort vor Kurzem gegründetes conservatives Parteiorgan von seinen Gründern im Stich gelassen worden, sondern weil neben der „Magdeburger Zeitung“ überhaupt kein Raum für publicistische Unternehmungen in Magdeburg ist, die auf eigenen Füßen stehen können.“ Der Telegraph hat den Leser wiederholt darüber berichtet, daß die Verwaltung des Reichslandes nunmehr der Autonomie immer näher geführt werden soll, Dank der Fürsorge des Kaisers. Wie die Neuordnung der Verhältnisse in Regierungs-freien angefaßt wird, darüber verbreitet sich eine offizielle Note der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ vom Mittwoch wie folgt: „Bei seinem Scheiden von den Reichslanden hat der Kaiser in einem die gewonnenen Eindrücke zusammenfassenden Erlass an den bisherigen Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen der Jüdisch-Kaiserliche gegeben, daß hinsichtlich des Strebens der Regierung und wachsendes Vertrauen der Bevölkerung beide bald mit einem festen Bande vereinigen werden.“ Die neue Regierung des Landes beginnt ihre Thätigkeit mit dem heutigen Tage, der Statthalter und mit ihm das Ministerium für Elsaß-Lothringen. Der Name des Generalfeldmarschalls Freyherrn v. Rantseuffel geht der Geschichte an. Seine Persönlichkeit bietet einerseits dem Reiche, welches ihn auf einen so verantwortungsvollen Posten gestellt hat, andererseits dem Lande, welches fortan seiner Fürsorge anvertraut ist, die werthvollsten Bürgschaften dar. Selbst in den französischen Departements jenseits der deutschen Belgrenz hat der Name des ehemaligen Oberbefehlshabers der deutschen Occupationstruppen einen guten Klang bewahrt, und die Bewohner Norddeutschlands haben nach vor Kurzem, nach dreizehn Jahren, ihrem einstigen Gouverneur Reichen dankbarer unvergessener Sympathien dargebracht. Das Land für Deutschland zu erhalten, die Herzen der Bevölkerung weiter für Deutschland zu gewinnen — ist die Aufgabe des Statthalters, welche Seine Majestät der Kaiser kaum in bewährtere Hände zu legen vermochte. In der Durchführung dieser Aufgabe findet der Statthalter eine wesentliche Stütze an dem Weiter des neuen Ministeriums, welches durch Vereinigung des Reichskanzleramts mit dem Reichsministeramt in dem bisherigen Oberpräsidium gebildet worden ist. Der neuernannte Minister hat bereits seit einer längeren Reihe von Jahren an der Spitze dieses Theiles der Reichsverwaltung gestanden. In der bisher dem Reichskanzler untergeordneten Aemtern der Vertretung des Landes im Bundesrath, die Vorbereitung der Gesetz- und Verordnungen und deren Vertretung im Bundesrath und im Reichstage, der geschäftliche Verkehr mit den obersten Behörden des Reichs und Preußens, die reichslandische Eisenbahn- und Holzverwaltung u. c. mit den gesamten Obliegenheiten einer Ministerialkanzlei vereinigt, welche die Aufgabe hatte, den Gang der Landesangelegenheiten mit den Erfordernissen der allgemeinen Reichspolitik in Uebereinstimmung zu erhalten. In dem Staatssecretariat ist somit eine in den Geschäften von Elsaß-Lothringen wohl erfahrene und bewährte Kraft an die Spitze des Ministeriums gestellt worden. Elsaß-Lothringen darf der Wirksamkeit der neuen Regierung mit vollem Vertrauen entgegensehen. Die Zusammenfassung derselben wie die ihr vorgezeichnete Aufgabe entspricht dem landesväterlichen Verlangen, den wohlwollenden Intentionen des Kaisers, welche durch die soeben in Elsaß-Lothringen gewonnenen Eindrücke nun neue Bestätigung empfangen haben. Der Kaiser und mit ihm ganz Deutschland bilden vertrauensvoll auf den heute beginnenden Abschnitt in der politischen Entwicklung des Reichslandes, an welcher sichtlich Theilzunehmen seine Bewohner und seine Vertreter berufen sind.“ Nach so vielen Mißgriffen in der Verwaltung wird der jetzt geschaffene sichere Zustand gewiß zur Befestigung des Vertrauens der reichslandischen Bevölkerung zur Centralgewalt des Reichs beitragen. Möchte nicht nur der äußeren Zusammengehörigkeit, sondern auch der Gesinnung nach auf die Elsaß-Lothringer das Wort anwendbar sein: „Wieder unser!“

Rein Etat ohne Deficit. In diesem Jahre ist die gegenwärtige Finanzlage fast aller deutschen Bundesstaaten schlagend ausgedrückt. Auch der zweitgrößte Staat des Reiches, Bayern, leidet unter dieser Calamität. In der am 30. Sept. stattgefundenen Sitzung der Kammer der Abgeordneten legte Finanzminister v. Riedel dem Hause das neue Finanzgesetz vor. Die sämtlichen Ausgaben betragen sich auf 90 Millionen für die Verwaltung, 134 Millionen für den Staatsanbau, zusammen 224 Millionen. Würde diese Summe den bisherigen Einnahmen gegenübergestellt, so ergäbe sich ein Deficit von 25 Millionen Mark. Es sei jedoch zu hoffen, daß die vom Reich bewilligten neuen Rente eine Entlastung bringen werden, welche auch in dem Generaletat auf mehr als 9 Millionen veranschlagt wurde, so daß sich das Deficit auf 16 Millionen mindern würde. Eine weitere Abmilderung des Deficits werde in Aussicht genommen durch den neu vorgelegten Gesetzentwurf über Erhöhung des Realzinsfußes. Da aber die Staatsregierung dem Landtage bezüglich der Erledigung seiner Geschäfte nicht vorzuziehen könne, sei als Einführungstermin zunächst der 1. Juli 1890 in Aussicht genommen, und in Folge dessen seien nur 3 Millionen als Milderung angenommen worden. Sonach blieben noch 13 Millionen, welche durch Steuerzuschlag zu decken seien. Bei der Unbestimmtheit der Deckungsverhältnisse sei im Entwurfe des Finanzgesetzes die bisherige Motivierung der direkten Steuern beibehalten und lediglich die Bestimmung beigefügt, daß das merkmallose Deficit mit den Steuerzuschlägen zu decken sei, was sich als zweckmäßig erweisen werde. Das Budget werde sodann mit Genehmigung der Kammer an den Finanzaußenrat überwiehen.

Von der Marine wird gemeldet, daß nach einer Abwesenheit von vollen zwei Jahren die gedachte Corvette „Leipzig“, Capitain zur See Paschen, am 28. September früh wohlbehalten in den Hafen von Kiel wieder eingelaufen. Man kann mit vollem Recht sagen „wohlbehalten“, — so heißt es in einem Berichte — denn das Schiff hat das seltsame Glück gehabt, während einer so langen Reise in schwierigen Gewässern von keinem Unfall, keinem Schaden weder am Schiff noch an der Maschine betroffen worden zu sein und nicht einen einzigen Mann der Besatzung ob durch Tod oder durch Desertion eingebüßt zu haben. Die „Leipzig“, nach demselben neuen, hübschen Modell, wie der noch mit dem Prinzen Heinrich am Bord in den ostafrikanischen Gewässern befindliche „Prinz Adalbert“ erbaut, nahm bekanntlich auch mit Theil an dem glücklicherweise so friedlich verlaufenen Kriegszuge gegen Nicaragua, wo das rasche Erscheinen von vier Schiffen unserer Marine („Elisabeth“, „Leipzig“, „Ariadne“ an der einen, „Reusa“ an der anderen Seite der Landenge) genügt, um den deutschen Forderungen sofort Genüge zu schaffen.

Aus Paris kommt die Nachricht, daß in einem Ministerrathe der Minister Baddington den Bericht des Herrn Tesserence de Bort über seine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck verlas. Der Bericht betont darin besonders die Freundschaft und cordiale Aufrichtigkeit, mit welcher Fürst Bismarck ihm die bekannten Erklärungen gegeben habe, und constatirt der Minister Baddington daraus, daß die Beziehungen Deutschlands und Frankreichs jetzt die befriedigendsten seien. — Der „Temp“ bringt Details über die Zusammenkunft des Fürsten Bismarck mit Edhem Pascha. Eine Depesche der „R.-Z.“ berichtet darüber wie folgt:

„Als nach den ersten Begrüßungen die Unterhaltung auf die Situation der Türkei und den Berliner Frieden gekommen sei, habe der Botschafter festgestellt, daß dieser zuerst von den Türken so bestig kritisiert werde, daß die Beziehungen Deutschlands und Frankreichs jetzt die befriedigendsten seien. — Der „Temp“ bringt Details über die Zusammenkunft des Fürsten Bismarck mit Edhem Pascha. Eine Depesche der „R.-Z.“ berichtet darüber wie folgt:

„Als nach den ersten Begrüßungen die Unterhaltung auf die Situation der Türkei und den Berliner Frieden gekommen sei, habe der Botschafter festgestellt, daß dieser zuerst von den Türken so bestig kritisiert werde, daß die Beziehungen Deutschlands und Frankreichs jetzt die befriedigendsten seien. — Der „Temp“ bringt Details über die Zusammenkunft des Fürsten Bismarck mit Edhem Pascha. Eine Depesche der „R.-Z.“ berichtet darüber wie folgt:

egyptischen Cabinet, in welchem bekanntlich ein Franzose und ein Engländer Platz fanden, geführt und auf die Aufnahme auch eines Italieners in dieses Cabinet bezüglichen, jedoch fruchtlos gebliebenen Unterhandlungen.

Die Darenwirtschaft in Konstantinopel verschlingt einen sehr ansehnlichen Theil der Einnahmen des Reiches; dennoch ist der Säckel des Padiſchah immer leer. Der Großherr verlegt sich auf das Deficit; umso mehr konnte Seine Osmanische Majestät eine Rede über die Unterbilanz des türkischen Staatsbudgets halten. Der Telegraph berichtet, daß Abdal Aziz eine außerordentliche Cabinetssitzung hielt, in welcher S. M. eine längere Ansprache hielt, betoneb, daß er den besorgenden Mächten das Versprechen gegeben habe, persönlich über die fiscalischen Reformen zu wachen. — Er persönlich! — Er wolle den Credit des Reiches retten und sei daher gegen jedwede äußere oder innere Anleihe; er empfehle vor allen Dingen eine Entwicklung der inneren Hülfsmittel des Landes. Dazu bemerkt die „R.-Z.“ sehr treffend:

„Entwicklung der inneren Hülfsmittel des Landes! Wie oft hat die Worte schon mit dieser Phrase operirt und Europa zu täuschen gewußt. Seit Decennien besteht die ganze Finanzpolitik der türkischen Staatsmänner in Steuererpressungen und Regocirung von Anleihen, deren Ertrag in der Regel im Interesse des Sultans und der Paschas vergebend wurde. In dem guten Willen Abdal Hamid's, sein Versprechen zu halten, ist nicht zu zweifeln, wohl aber an seiner Fähigkeit und Autorität, seinem Willen den nöthigen Nachdruck zu geben, daß sich ihm die Minister und die Paschas weigern müssen. Allerdings steht jetzt die Worte bezüglich der Finanzreformen unter dem Druck der europäischen Mächte. Der Londoner „Standard“, dessen Beziehungen zur Korregierung bekannt sind, erklärte in den letzten Tagen der Türkei rund heraus, daß sie nur, wenn sie ihre Finanzverwaltung in Ordnung bringe, auf den vollen Schatz der Mächte, d. h. Englands, Oesterreichs und Deutschlands gegen feindliche Angriffe rechnen könne. Am dieser Erklärung den entsprechenden Nachdruck zu geben, fügte das conservative Blatt die verständliche Drohung hinzu, daß zwar die Mächte nach wie vor entschlossen seien, Rußland den Weg nach Konstantinopel zu verlegen, daß es jedoch nicht der Türkei wegen, sondern des europäischen Interesses halber geschehe.“

Die S. undzüge des Charakters Jakob Khan's sind Schwäche und Lüge. Jeder Tag bringt neue Belege für diese Ansicht; er hatte erreicht, daß die Engländer bei ihren Operationen in ein vollständiges Chaos gerathen. Die Flucht des Emir von Afghanistan liefert den untrüglichen Beweis, daß Jakob Khan seine Autorität gänzlich eingebüßt hat, und die englische Regierung ist vor die Alternative gestellt, da die Annerzion gänzlich ausgeschlossen sein soll, entweder einen energischeren und einflussreicheren Nachfolger auf den Thron zu setzen, oder Jakob Khan vermittelst englischer Bajonette auf demselben zu halten. Ersterer Lösung wäre, wenn die geeignete Persönlichkeit vorhanden wäre, die einfachste und nach englischen Begriffen die wünschenswerthe, ist jedoch in Ermangelung dieser Persönlichkeit kaum ausführbar. Aus London schreibt man der „Fr. Z.“:

„Es machen sich allerdings selbst in der conservativen Partei Stimmen geltend, die mit Hinweis auf die nunmehr erlangte „wissenschaftliche Grenze“ eine weitere Eröffnung in afghanische Angelegenheiten nach erfolgter Rückzahlung der Reuterer für gänzlich überflüssig erachten, Lord Beaconsfield scheint jedoch von dem Werthe seines eignen Wertes nicht ganz so durchdrungen zu sein und erachtet die Herstellung geordneter Verhältnisse in Kabul unter englischer Regie für absolut erforderlich.“

Die das blutige Drama schließlich verlaufen wird, dafür fehlen bis zur Stunde nähere Anhaltspunkte. Augenscheinlich schilt den Engländern das scharfe Alexanderdewert, um diesen gödlichen Ankel zu zerhacken und damit geordnete Zustände in Innerasien herbeizuführen.

(Eingefandt.)  
Herrn V.-S. erwidere ich auf seine Entgegnung in Nr. 275 d. Bl., daß ich nicht behauptet habe, daß mehr als eine Censurscala an den Leipziger Hochschulen bestände. Ich habe vielmehr behauptet, daß man in der Praxis bei Ertheilung der Censuren im stitischen Verhalten, Fleiß u. s. w. sich nicht streng an die Bedeutung hält und beispielsweise die 3, welche in den Fortschritten eine gute Censur bedeutet, in den Seiten als eine ungenügende Censur ansieht. (1) In der Schule, der ich als Lehrer angehöre, sind nach diesem Principe die Censuren ertheilt worden; ein Gleiches ist in anderen Schulen geschehen.

Bezüglich des „recht gut“ und „sehr gut“ will ich mich mit Herrn V.-S. nicht in eine Polemik einlassen, behaupte jedoch ganz entschieden, daß zwischen diesen beiden Ausdrücken ein Unterschied ist. In den Censurbüchern steht: 2 — recht gut. Schließlich die Versicherung, daß ich die Ansicht des Verfassers durchaus zu würdigen weiß und nur deshalb mir den Zusatz erlaubt habe, weil bei der Censurung nicht in allen Schulen von demselben Grundfah ausgegangen wird. Damit betrachte ich auch meinerseits die Sache als erledigt.  
Ein Lehrer.  
R. S. Die Debatte ist hiermit geschlossen. D. Red.

**Briefpapier und Briefumschläge,**  
mit und ohne Monogramme, empfiehlt  
**C. Mating-Sammler, Petersstraße 10**  
**Für Schulen!**  
Der Verkauf der in sämtlichen Schulen und Instituten vorgeschriebenen  
**Schreib- und Zeichen-Waaren**  
befindet sich bei  
**O. Mating Sammler,**  
Petersstraße 10 — Hôtel de Russie.

**Kriele & Kiewitz,**  
Katharinenstr. 3, dicht am Markt,  
Haupt-Depot für  
**Perser Patent-Topplohe.**  
Großes Lager in  
**Boht Brüssel, Plüsch-,**  
**Tapestry- u. Victoria-Teppichen**  
Läuferzeuge,  
Kettvorlagen,  
Tischdecken,  
Reisedecken,  
Fusskissen,  
rechte Fabrikate, anerkannt niedrigste  
Preise!

**Brenn-Holz-**  
**Sandlung**  
**Dampf-Holz-Spalterei**  
empfehlen  
**Kiefer**  
**Erle**  
**Birke**  
**Rothbuche**  
**Weissbuche**  
in Scheiten } gespalten  
frei Haus } zu  
in jedem } äußere  
Quantum } billigen  
Preisen.  
Für richtiges Maß übernehme jede Garantie.  
**J. G. Glitzner's**  
**Dampf-Sägewerk.**

Neu! Hochinteressant!  
**Astronomischer Lampenschirm.**  
Nur ein Exemplar geblieben.  
Dieser mittelst Lithographie in Gold und Blau hergestellte Lampenschirm stellt den ganzen nördlichen Sternhimmel in correct astronomischer Ausführung, wie dies von den kgl. Sternwarten zu Berlin und Stockholm schriftlich bezeugt wird, dar. Das Aussehen der Sterne und Bekleben der inneren Seite des Schirmes mit farbigen Seidenspapier behufs Durchschleusen der Sterne bei brennender Lampe bietet eine ebenso belehrende als unterhaltende Beschäftigung.  
Preis: Mark 1,80 pr. Stück.  
Alleinverkauf für Leipzig bei  
**Oscar Sperling,**  
Markt 16, Café National.  
(Wiederverkäufern gewähre entsprechenden Rabatt.)

**Total-Ausverkauf.**  
Um so schnell als möglich mit meinem Waaren- und Bekleidungs-Lager zu räumen, verkaufe sämtliche Artikel zu all und jedem Preise.  
**H. G. Peine Nachf.,**  
31. Grimma'sche Str. 31.

**Oberhemden**  
nach gutstehenden Schnitt (Brust u. Rücken schluß)  
**Neuheiten**  
in Einjägen, Stroge und Manschetten.  
**Pauline Gruner, Reichstr. 52.**

**Zahn- und Nagelbürsten**  
vorzüglich garantirtter Qualität,  
Bürstenmanufaktur  
**Ernst Fischer, I. Nicolaisstr. 1.**

Leipzig Roll-Linear.  
Neu! a Stück 60 A, 80 A und 1 A 80 A. Neu!  
bei O. Th. Wisniewski, Ritterstraße Nr. 41.  
Filiale: Zum Tintenfass, Blauenische Straße 17.  
Farben für Export.

**Gebr. Wohlhart & Barlosius.**  
**Caves de France, Reichstr. 5,**  
Weinhandlung zur Einführung Gemisch unterfuchter, reiner französischer Weine. Neu: Frühkäse und Abendbrot, kalt oder warm, mit Butter und Käse und 1/2 Liter Wein a 85 A. Remonirte Table d'hôte von 12—8 Uhr a Couvert A 1.50 mit 1/2 Liter Wein. Heute Mann: Gries-Kuppe, Ragout Mele, Canelet mit Schweinscarré, Salzfisch, Sauce, Salat, Butter und Käse.

**Israelitische Religionsgemeinde.**  
Gottesdienst  
an den ersten Tagen des Oättenfestes (Succoth.)  
Freitag, den 8. October Vormittags 8 Uhr;  
Freitag 9 1/2 Uhr; Abendgottes 5 1/2 Uhr.

**Tageskalender.**  
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:  
1. R. Telegraphenamt I: Kleine Fleischergasse 6.  
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).  
3. R. Postamt 2 (Weißhof-Dresdener Bahnhof).  
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).  
5. R. Postamt 4 (Rühlgasse).  
6. R. Postamt 5 (Weißhofstraße).  
7. R. Postamt 6 (Rathhausplatz).  
8. R. Postamt 7 (Friedrichsplatz).  
9. R. Postamt 8 (Friedrichsplatz).  
Das R. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Göhlis. Bureaustunden: Hochtags von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

**Lehrstühle Bibliotheken:**  
Universitätsbibliothek 3-5 Uhr.  
Volkshochschule I. (IV. Bürgerstraße) 7-9 Uhr.  
Volkshochschule II. (alt Nicolaisgasse) 7-9 Uhr.  
Pädagogische Centralbibliothek (Semenowstr.)  
Semenowstr. 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2-4 Uhr.

**Städtische Sparcasse:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr. — Effecten-Vommandgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwenker, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlensstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 30.

**Städtisches Versteigerungs-Bureau:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 8 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Fänderversteigerung und Versteigerung von Waarengut, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallt die vom 16. December bis 21. December 1878 verpachteten Pfländer, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

**Gerberge für Dienstmädchen,** Kohlgrabenstraße 19, 30 A für Kost und Nachtquartier.  
**Gerberge zur Gemüth,** Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 30-35 A, Mittagsstich 35 A.

**Tabak für Arbeiterinnen,** Brauerei 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Städtische Werkstatt für Arbeits- und Diensthilfsleistungen (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), wöchentlich geöffnet Vormittags von 8 bis 12 Uhr. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

**Stadtbild im alten Jacobshospital,** in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet v. 10-4 Uhr unentgeltlich. Del Vecchio's Kunst- u. Musikschule, Markt Nr. 10. Kaufhalle, 8-6 Uhr.

**Patentschriften** liegen aus Neumarkt 18, I. (Sandelsammer) 9-12, 3-5 Uhr.

**Kunstgewerbe-Museum und Vorbildersammlung** für Kunstgewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10-1, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr. Mittags unentgeltlich. — Unentgeltlich Kunst- und Entgegennahme von Aufträgen aus Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12-1 Uhr.

**Museum für Völkerverständnis, Grimma'scher Steinweg Nr. 46,** geöffnet Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 11-1 Uhr.

**Gustav B. Seif (Carl S. Seif's) Kunstausstellung,** Köpplitz Nr. 16, dem Museum schräg gegenüber. Sculpturen in Biscuit u. Eisensteinmasse, Gipsabgüsse, Arbeiten, namentlich im Renaissance-Stil, Gipsabgüsse der graphischen Künste, als: Chromographien, Stiche, Photographien, Gemälde, Bruchstücke u. Eintritt und Katalog frei.

**Kunstgewerbe-Ausstellung am Büdingplatz.** Schützenhaus, Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends. Zoologischer Garten, Pfaffenburger Hof, tägl. geöffnet. Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig. Engros. Petersstr. 22. Detail. **Japan- und China-Waaren** (directer Import), Tabletten in allen Größen und Formen, Gläser- und Flaschenunterseizer etc. etc. zu den billigsten Preisen. **Schmuckgegenstände, echt u. imitirt, Neuheiten in Haar-Pfeifen, Pariser Fantaisie-Memorien, Blumenkinder, Klagen, Jardinieren, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc.** Groß: Lager Talm-Unterbetten etc. Reichste Ausw. Fischer. Verkauf, Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

**Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc.** bei Zachlescho & Köder, 26 Kölnigstr. 26. **Gummi-Waaren-Bazar** 5, Petersstraße 5.

**Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager** und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

**Chinesische Theehandlung** von Kretschmann & Grottscholl, Katharinenstr. 18. **J. A. Hietel,** Grimma'sche Strasse 16, Mauricians. Manufaktur: Fahnen, kirchliche Stickereien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

**Neues Theater.** (265. Abonnements-Vorstellung, I. Serie grün.) **Fra Diavolo,** oder: **Das Gattin zu Terracina.**

Romische Oper in 3 Acten nach Scire, von Carl Blum. Musik von Kuber. Personen:  
Fra Diavolo, Räuberhauptmann, unter dem Namen: Marquis von San Marco. Dr. G. Heberer.  
Bord-Rothburrn, ein reisender Engländer. Dr. Dieganb.  
Pamela, seine Gemahlin. Frä. Wiesler.  
Doreno, ein Officier bei den römischen Dragonern. Dr. Bielle.  
Matteo, Gastwirt in Terracina. Dr. Hüblich.  
Arlino, seine Tochter. Frä. Bronhaupt.  
Giacomino, Banditen von Dr. Sibert.  
Seppo, f. Fra Diavolo's Bande. Dr. Schubert.  
Francesco, Bertin's bestimmter Bräutigam. Dr. Boll.  
Ein Räuber. Dr. Klein.  
Ein Unterofficier. Dr. Hagen.  
Bauern und Bäuerinnen, Hochzeitgäste, Dragoner, Reiter, Aufwärterinnen.

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina. Nach dem 1. Acte findet eine längere Pause statt. Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 30 A zu haben.

**Schöne Preise der Plätze.**  
Eintritt 1/2 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Frei...  
Erl...  
Erst...  
Eintritt...  
Concert...  
Gefühl...  
1) ein...  
Gott...  
Gott...  
2) ein...  
von...  
27...  
Sch...  
vor...  
3) ein...  
Sch...  
solche...  
nem...  
im...  
K...  
4) ein...  
gem...  
beleg...  
taf...  
ist...  
ein...  
R...  
5) ein...  
an...  
W...  
Sch...  
N...  
6) ein...  
G...  
dem...  
sel...  
7) ein...  
W...  
in...  
e...  
aus...  
W...  
8) ein...  
A...  
W...  
9) ein...  
bl...  
Tr...  
und...  
10) p...



Leipzig, den 1. October 1879.

### Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich heute am hiesigen Plage,  
**Sainstraße Nr. 3**

unter der Firma  
**Richard Flügel**

ein  
**Gummi- und Guttapercha-Waaren-Geschäft**

verbunden mit allen Mitteln zur Chirurgie und Krankenpflege eröffnet habe.  
Durch 10jährige Thätigkeit in der Gummi-Waaren-Fabrik der Herren Julius Marx, Helms & Co. hier, habe ich mir die genaueste Kenntniß der Branche erworben und bin dadurch in den Stand gesetzt, allen Anforderungen, die an mich gestellt werden, zu entsprechen.  
Indem ich mich der geneigten Wohlwollen des verehrten Publicum bestens empfehle, sichere ich reich prompte und billige Bedienung zu.

**Richard Flügel.**



**Specialität**  
eleganter  
**Kinder-Garderoben**  
für  
**Knaben**  
und  
**Mädchen**  
bis 15 Jahren.  
**C. Sussmann,**  
Grimma'sche Straße 37.

(R. B. 484)

### Adolphine Wendt

Universitätsstrasse 21.

Eleg. u. einfache Hüte,  
**Getragene**

Hüte in Filz u. Sammet werden wie neu umgearbeitet.

Lager neuer Hüte in  
**Filz- u. Sammet.**

Reichste Auswahl, neueste Formen,  
Billigste Preise.

**45**  **45**

Das größte Erfurter Schuh-Lager  
**N. Herz,**

**45 Reichstraße 45,**

eröffnet die reichhaltigste Auswahl aller Arten Schuhe, Stiefel u. Stiefel-  
letten von den einfachsten bis zu den elegantesten für Herren, Damen  
und Kinder bei der anerkannt solidesten Arbeit werden wie immer die allerbilligsten  
Preise gestellt. — NB. Alle Reparaturen werden sehr schnell und pünktlich besorgt.



**C. L. Walter & Söhne**  
aus Berlin.  
Specialität eleganter  
**Knaben-Garderobe**  
vom kleinsten Knaben an bis zur  
Herrengröße,  
anzu Weisse jetzt  
**Goethestraße 2,**  
1. Etage oder 2 Treppen  
in der Theater-Passage.

1 Partie zurückgesetzter Anzüge u. Paletots  
verkauft zu besonders billigen Preisen

### Schuhwaaren!

empfehle Herr Schallstiel und Stiefelletten nur 8 A 50 A, von  
feinem Kalbleder mit Doppelsohlen 11 A an, Damen-Gebehrstiefelletten,  
dieselbe gearbeitet, nur 8 A, Damen-Beugstiefelletten 8 A 50 A,  
sowie Kinderstiefel und alle anderen Sorten in größter Auswahl  
und bekanntesten billigen Preisen. Reparaturen werden schnell  
und billig besorgt Bindmühlenstraße Nr. 37 und Schiller-  
straße haben 3, am Ausgange der Petersstraße.  
F. A. Werner.

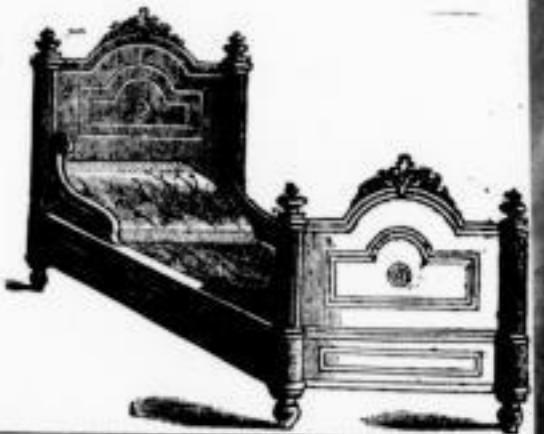
## Möbel-, Spiegel- u. Polster- waaren-Handlung

von  
**Jul. Herrm. Krieger**

hält Lager aller Arten Möbeln übernimmt Zimmer-  
Einrichtungen und Decorationsarbeiten.

Preise billigst.

Garantie.



## Weisse Gardinen,

nur vorzüglicher Qualität, schweizer, englischer und französischer Fabrication, empfehle ich in  
reicher Auswahl sehr preiswerth.  
Sind ein großer Vorrath englischer Tüll-Gardinen, in Reihen von 2-6 Fenstern zu außer-  
gewöhnlich reducirten Preisen.

**Wilhelm Röper,**

Specialität für

**Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.**  
Göthestraße Nr. 1.

### Rosenöl,

echtes kastanienfarbiges. Nur in Original-  
Canistern von 1-1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilo zu haben bei  
J. Kiso, Brühl Nr. 74.

### Seife, Lichte,

Parfümerien, Abfallseife, Reis, Mais u.  
Weizenstärke, Soda, Ultramarin, Glanzseife  
(glatt und gelblich), Mineralseife (Blau-  
seife), arznei Schmierseife, Brillantstärke  
u. Gleichsoda, raff. Rübsöl, Petroleum ic  
empf. F. C. Fasshauer, Blücherstr. 33.  
NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

### Gebrüder Wolff.

Musik-Instrumenten-Fabrik  
aus Kreuznach.

Specialität in Saiten-Instrumenten,  
Schilder der patentirten

### Stimmen-Violine,

haben ihre Muster im Hotel Stadt Berlin  
1. Etage, Klosterpassage, zur anf. Ansicht  
ausgestellt.

Vertretung:

Edm. Stoll in Leipzig, Königsstr. 2b.

### Luigi Avolio

aus Neapel.

Grosses Lager  
Coralen Camees, Mosaik u. Lava  
65 Brühl, Schwabe's Hof.

Neueste Erfindung!  
billig!  
Aussergewöhnlich  
billig!

**FABRIKATION**  
vulkanisirter  
**Kautschuk-Stempel**  
von  
**OSCAR SPERLING**  
LEIPZIG  
MARKT 16, Café  
Temper  
Hahn Präsident!  
Sagenhaft genant!

Die Fabrik für decorirte  
**Mosaik und schottische**  
**Blechwaaren**  
von  
**H. Schönborn in Berlin**  
befindet sich jetzt  
**Wasserhorst 61.**

**Holz**  
Kiefer L. Cl.  
fein gespalten 8,75,  
groß 9,75,  
nur geschnitten 10,50.  
Kiefer H. Cl. 4 Cub. Met. 50 Pf. weniger.  
Harte Hölzer ebenfalls billig.  
**Enke's** Dampf-Holzspalterei  
in Leipzig.  
Bekanntlich der Beste.

## F. B. Sello, Leipzig, Petersstraße 8. Engros-Lager

weißer u. decorirter Porzellan, Steingut u. Siderolithwaaren.

Porzellanmalerei, versehen mit den besten Kräften zur Ausführung jeder  
in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Decorirte Speiseservice, Kaffee- u. Theeservice,  
Waschgarnituren, Blumentöpfe, Dejeuners, Figuren  
und andere Luxusporzellane.

Englische und deutsche Wasserleitungsgefäße.

Porzellan- u. Emaille-Schriftplatten in jeder beliebigen Form u. Schrift-  
weise bei eleganter Ausführung.

## Gardinen

6/8 Zwirn per 22 Meter Mk. 7,75,  
10/4 " " " " 11,50,  
Englisch Tüll Fenster 4 Mk.,  
Schweizer Mull Fenster 7 Mark

empfiehlt  
**H. G. Peine Nachf.,**  
31 Grimma'sche Strasse 31.

## Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefelletten von Budilin mit Lackbesatz,  
Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Kalbleder,  
Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Rindleder, von 9 A an,  
Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Kalbleder,  
Wiener Herren-Stiefelletten von bestem Glace, Chagrin und Biegenleder,  
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Brockenaden zum Schürren oder Schmalen,  
Wiener Herren-Schiffstiefel, von bestem Kalb- und Rindleder,  
Wiener Herren-Weistiefel, von bestem Rind- und Kalbleder,  
Wiener Knaben-Stiefeln von bestem Rind- und Kalbleder,  
Wiener Damen-Stiefel in größter Auswahl, von 8 A an,  
Wiener Kinder-Stiefel in allen Sorten,  
Wiener Halb-, Ganz- und Commodischuhe,  
vom einfachsten bis elegantesten, Façon in nur gediegenem Wiener Fabrikat,  
hält zum billigsten Preis empfohlen.  
NB. Lager von franz. Lederlad, Bronzelad, Lederhülle, Rib-Deber-Gieme,  
Helm. Peters,  
Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

## Tapeten und Rouleaux

zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Carl Winkelmann,**

Petersstraße 35, „Drei Rosen“, Petersstraße 35.

Stegen hat Willigen.

Die Feier der Eröffnung des Reichsgerichts.

Leipzig, 2. October. Der gestrige, für unsere Stadtgemeinde so bedeutungsvolle Tag erhielt seinen würdigen Abschluß durch das glänzende Abendfest, welches die städtischen Behörden in den Räumen des neuen Theaters zu Ehren der Mitglieder des Reichsgerichts und ihrer Familien veranstaltet hatten.

Wir haben eine eingehende Schilderung der in so kurzer Zeit empor gehauerten Festräume bereits in der Mittwochnummer gegeben und wollen uns daher heute auf einige Bemerkungen über den Eindruck beschränken, den die einzelnen Räume am Festabend auf das Auge hervorbrachten.

Der Eindruck war ein gewaltiger und glänzender, und wenn man vom Foyer aus, wo die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Stadtverordneten-Vorsteher Koch und andere Herren die Pflichten der Repräsentation ausübten und die anlangenden Festgäste empfingen, durch den Mittelbalcon in den großen Festsaal trat, so war das Auge von dem entzückend schönen Anblick, den das Innere unseres Theaters darbot, im ersten Augenblick wie geblendet.

Kamentlich der Blick in die Längenausdehnung des Festsaales, auf den Raum, den sonst die Bühne einnimmt, ließ den Zuschauer in vollem Maße das Gefühl des wohnigen Festsaales empfinden. Dort war ein reizender, großer Garten gleich einem feinsten Märchen erstanden, die kleinen traumlichen Nischen an den beiden Seiten, die Fialen von Vierzehner, die schängelnden, das Tonnengewölbe tragenden Säulen, der munter plätschernde Springbrunnen, und das mit großem kunstfertigen Geschick arrangirte, von Palmen beschattete große Büffet im Hintergrunde vereinigten sich zu einer vollkommen schönen Gesamtwirkung.

Die Auffahrt der Festteilnehmer begann bald nach sieben Uhr und zu beiden Seiten des Theaters rollten in unaußerordlicher Reihenfolge die Wagen heran, so daß gegen acht Uhr das Haus schon ziemlich gefüllt war. Die große Mehrzahl der Herren erschien im schwarzen Frack, da der Charakter unserer Stadt es nun einmal mit sich bringt, daß die militärische Uniform, obgleich schon gestern verhältnismäßig stark vertreten war, bei solcher Gelegenheit in der Minorität bleibt.

Gegen 9 Uhr begann bei dem Gros der Festteilnehmer allmählich die Empfindung wach zu werden, daß der reiche Inhalt der aufgestellten Büffets nicht bloß zum Anschauen da sei, und es machte sich eine allgemeine Wille auf die allerdings auch außerordentlich verlockenden wasserhaltigen Schüsseln und Kaffee der langen Tafeln bemerklich. Da war so ziemlich Alles vorhanden, was die gastronomische Kunst in ihrer höchsten Potenz vermögen, um des Menschen Herz zu erfreuen.

Die Tischgesellschaften waren in der ersten Stunde war ihre Verfassung eine wesentlich andere geworden, waren schon bedeutende Brechen und Lücken vorhanden. Auch die dargelegten Weine fanden um ihrer ausgezeichneten Qualität willen starke Abnahme und wir glauben Herrn Theater-Reservatreuer Börner für das von ihm geleistete das beste Zeugnis ausstellen zu können. Nach einer Richtung hin schienen allerdings die getroffenen Vorbereitungen nicht ganz dem Bedürfnis zu entsprechen, indem die Auswechslung der Handtücher und des Geschirres, sowie der Gläser mitunter flüchtig, wir verlernen aber keineswegs, daß in dieser Beziehung bei einem so massenhaften und andauernden Andrang ganz besondere Schwierigkeiten vorwalten, und wir haben auch nicht gesehen, daß durch solche kleine Unbequemlichkeiten die Festteilnehmer sich in ihrer guten Laune hätten beeinträchtigen lassen.

Der Schluß des schönen Festes fand programmäßig um 1 Uhr statt, bis zu welcher Stunde die überwiegende Mehrzahl der Festgäste ausgehalten hatte. Wir können unseren Bericht nur mit der Bemerkung schließen, daß unsere Stadtgemeinde und ihre Vertreter mit dem Gelingen des Festes in vollkommenem Maße zufrieden sein können, und wir wissen nicht, wie anders und besser unsere neuen Mitbürger, die Herren vom Reichsgericht, von der Stadt hätten empfangen werden können.

Carola-Theater.

Leipzig, 2. October. Der für Leipzig ganz besonders wichtige Tag der Eröffnung des Reichsgerichts wurde im Carola-Theater auf mannigfaltige Weise, auch durch vielfache musikalische Aufgaben (Couvertüre, Männerchöre u.) am besten jedenfalls durch die festlich animirte Stimmung des Publicums gefeiert, welches die im Wesentlichen recht gute Ausführung des beliebten und reizenden Lustspiels: Die verlegten Studenten von Robert Benedix, sowie der folgenden Werke: Die Unglücklichen mit unermüdlichem Eifer begleitete.

Die Waldmühle, von dem dirigirenden Capellmeister B. Rehler, entschieden am besten. Die frischbelebte Gesamtdarstellung des Benedix'schen Stückes erweckte für die Zukunft des Lustspielens die besten Hoffnungen, und wenn auch bei den Wiederholungen noch Manches zu revidiren und auszugleichen sein wird, so dürfte man im Uebrigen recht zufrieden sein und in den oft sehr lebhaften Beifall meist einstimmen.

Die Aufführung war eine so glänzende, wie sich bei der ersten deutschen Schauspielbühne erwarten ließ. Die kleineren Rollen waren mit Kräfte ersten Ranges besetzt. So spielte Herr Leinhardt den alten Robbart, Herr Hallenstein den Arndel, Herr Sabilion mit besonderer durchschlagender Wirkung den Darleig, Frau Ritterwürger die Janet.

Vermischtes.

Vor ausverkauftem Hause wurde den 29. September Rudolf von Gottschall's Trauerspiel: Amy Robart am Wiener Hofburgtheater gegeben und vor eben so vollem Hause fand die erste Wiederholung des Stückes am 30. September statt. Der ersten Aufführung wohnte der Dichter bei, welcher im Laufe derselben zehnmal hervorgetreten wurde.

lebhaft applaudirt. Im dritten Act, nach der großen Scene mit Barnet, erhielt Frä. Wessely einen minutenlangen andauernden stürmischen Applaud; überhaupt dürfte durch die Rolle der Amy Robart ihre Stellung an der Burg wesentlich befestigt worden sein.

Herr Hofcapellmeister Otto Dessoff in Carlstraße (geborener Leipziger, Schüler Hauptmann's und des Leipziger Conservatoriums) feierte am 29. September sein 25 jähriges Jubiläum.

Vor einiger Zeit erhielt das Königl. Landrathamt in Dorfen (Bayern) ein anonymes Schreiben, worin mitgeteilt wurde, daß in einem Hause am Wege von Rehen nach Wäimen ein junges Mädchen seit längerer Zeit in einem dunklen Kamm an einer Kette liegend sich befände. Das Landrathamt beauftragte, hierauf den Gen darmen Zander, sofort die nöthigen Nachforschungen anzustellen.

Darf ein Wagenführer einen Hund, der ihm in den Weg kommt, vorzüglich überfahren, oder muß er, falls es möglich, dem Thiere ausweichen? Diese Frage ist kürzlich in Berlin gerichtlich entschieden worden. Auf dem Fahrdamm bissen sich ein Affenpinscher und ein Fudel und achteten bei dieser Fortsetzung nicht auf herankommende Fußwerkzeuge.

Sicilien und Sidalien sind Sonntag Abend von einem furchtbaren Sturm heimgesucht worden. Zwischen Tricoli und Ciro wurde die Eisenbahnbrücke zerstört und der Erpreßzug stürzte in den Strom. Sämmtliche Passagiere wurden mehr oder minder verletzt.

# Thüringische Eisenbahn.

Am 15. October er. tritt der Winterfahrplan in Kraft. Die wesentlichen Abweichungen desselben von dem gegenwärtigen bestehen in:  
 dem Ausfall des Leipziger Aufstufungs-Schnellzuges 33 — ab Leipzig 11.30 Vorm. —  
 dem Nichtanhalten der Nachtschnellzüge 1 und 2 bei Rösen, der Tages-Schnellzüge 3 und 4 bei Grütznicht, sowie des letzteren Zuges auch bei Wehrberingen,  
 einer Verdrängung des Schnellzuges 4 — ab Eisenach 1.50 Nachm. — bis zu 8 Min., sowie des Personenzuges 39/9 — ab Leipzig 10.0, ab Halle 10.22 Vorm. — um 6 Min., ab Eisenach aber um 28 Min.,  
 einer Späterlegung des Zuges 58 Gera-Leipzig — ab Gera 4.50 Früh — um ca. 1 Stunde,  
 einer Verdrängung der Morgen- und Abendzüge zwischen Gotha und Ohrdruf 100, 101 und 104, 105, sowie der Abendzüge 97 Gotha-Wahlhausen, 98 Jümenau-Dietendorf dergestalt, daß die Morgenzüge erheblich später, die Abendzüge aber theilweise erheblich früher gelegt werden — Zug 97 ab Gotha schon 8.10, Zug 88 ab Jümenau schon 8.10 Abends, Zug 93 Gotha-Weinstraße fährt ab Gotha erst 11.8 Vorm., mit Anschluß auf Schnellzug 8 dafelbst.  
 Der neue Fahrplan ist vom bezeichneten Tage ab auf den Stationen ausgehängt, auch bei den Billettafisen käuflich zu haben.  
 Erfurt, den 29. September 1879.

Die Direction.

# Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

## Bekanntmachung.

Zu dem am 15. October d. J. in Berlin stattfindenden Jahrmärkte werden Sonntagsbillets vom 14. October bis zum 18. October er. ausgegeben, welche zur Rückfahrt bis zum 19. October er. berechtigen.  
 Von der Benutzung ausgeschlossen sind die sämtlichen Courier- und Schnellzüge.  
 Freieigenschaft wird nicht gewährt.  
 Berlin, den 29. September 1879.

Die Direction.

Zum Bayerisch-Sächsischen Tarif ist der VI. Nachtrag, gültig vom 1. October dieses Jahres ab, erschienen. Derselbe enthält u. a. neue Frachtsätze für die Station Wladib und kann bei den beteiligten Expeditionen zum Preise von 0.40 Mark erlangt werden.  
 Dresden, am 30. September 1879.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

von Tschirachky.

# Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Freitag den 8. October, Vormittags 11 Uhr, soll auf unserem Antikwäpäterboden 1 Granitstein, 90 Cmt. lang, 38 Cmt. breit, 80 Cmt. hoch, meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
 Die Güter-Expedition. Bahmann.

# Berlin-Anhalter und Ober-Lausitzer Eisenbahn.

In der Zeit vom 1. October v. J. bis zum 1. April d. J. sind im Bereich der Berlin-Anhalter und Ober-Lausitzer Eisenbahn verschiedene herrenlos gefundene Gegenstände zur Ablieferung gelangt und bisher nicht reclamirt worden. Die unbekannteten Eigenthümer werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb drei Wochen zu melden, widrigenfalls mit den nicht abgehobenen Sachen demnach nach den bestehenden Bestimmungen verfahren wird.  
 Berlin, den 26. September 1879.

Die Direction.

# Rotterdam-Harwich-Route.

Die schnellste und sicherste Linie vom Continent nach Gross-Britannien und Irland, befördert Paquets billiger und rascher als auf dem Postwege und Eil- und Frachtgüter zu vortheilhaftesten Durchfrachten bei kürzesten Lieferzeiten durch

## Julius Rudert,

Chemnitz Spedition Leipzig

Tower Chambers, London Wall E. C. NB. Verabfolgung von Tarifen gratis.

# Credit- und Sparbank-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Geschäftsstand am 30. September 1879.

Activa.	Passiva.
Baare Cassa . . . . . 137,878. 87.	Einges. Mitglieder-Stamm-anteile . . . . . 697,350. —
Wechselbestände . . . . . 1,786,601. 58.	Spar- u. Depositen-Einlagen . . . . . 1,484,186. 90.
Forderungen in lauf. Rechnung . . . . . 749,810. 38.	Cuthaben in lauf. Rechnung . . . . . 788,981. 30.
Darlehen . . . . . 60,408. 48.	Debetore- u. Reservecapital . . . . . 93,154. 24.
Hypotheken-Anstaltenforderungen . . . . . 189,109. 81.	Wechsel-Incassi . . . . . 16,741. 02.
Pfanddarlehen . . . . . 198,940. 60.	Diverse Creditoren . . . . . 81,536. 93.
Immobilien . . . . . 78,777. 78.	
Diverse Debitoren . . . . . 195,829. —	

# Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

Die Zahlung der am 1. October 1879 fälligen Rinsen unserer Prioritäts-Anleihe erfolgt kostenfrei gegen Rückgabe des Coupons per 1. October 1879 außer an der Cassa der Gesellschaft in Gohlis

## bei der Leipziger Bank in Leipzig.

welches hiermit gemäß der Anleihebedingungen bekannt gemacht wird.  
 Gohlis, den 30. September 1879.

Das Directorium.

G. Söhlmann, pp. F. Cumberow.

**E. Schering's Pepsin-Essenz** nach Vorschrift von Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spiritus u. s. w., werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 A 50 A und 2 A.

**E. Schering's reines Malz-Extract.** Bewährtes Nahrungsmittel für Wiedereingesessene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 0.75 A.

**E. Schering's Malz-Extract mit Eisen.** Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche 1 A.

**E. Schering's Malz-Extract mit Kalk.** Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1 A.

**Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestr. 19.** Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und den renommttesten Droguenhandlungen.

# Leipziger Cassenverein.

Geschäfts-Übersicht vom 30. September 1879.

Activa.	Passiva.
Metalbestand . . . . . 1,018,606. 95.	Das Grundcapital . . . . . 8,000,000. —
Bestand an Reichscassenscheinen . . . . . 16,116. —	Der Reservefonds . . . . . 132,845. 90.
Roten anderer Banken . . . . . 357,700. —	Der Betrag der umlaufenden Roten . . . . . 2,977,500. —
Sonstige Cassenbestände . . . . . 177,217. 88.	Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten (Viro-Creditoren) . . . . . 1,092,066. —
Bestand an Wechseln . . . . . 3,446,348. 95.	Die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten . . . . . 143,879. 10.
Lombardforderungen . . . . . 1,805,065. 30.	Die sonstigen Passiven . . . . . 118,955. 15.
Effecten . . . . . —	
sonstigen Activen . . . . . 789,793. 81.	

## Giro-Verkehr

vom 1. bis 30. September 1879.  
 Gesamt-Umsatz . . . . . 57,937,795. —  
 Davon durch Transferrichtung geordnet . . . . . 31,150,000. — = 54. %  
 vom 1. Juli bis 30. September 1879.  
 Gesamt-Umsatz . . . . . 156,989,195. 85  
 Davon durch Transferrichtung geordnet . . . . . 81,232,000. — = 53. %

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

Verleaze mein Geschäft von Simmerstraße Nr. 5 nach meinem eigenen Hause  
**Leipziger Straße 23,**  
 Ecke der Zimmerstrasse.  
 Wladib, October 1879.  
 Louis Glauert,  
 Pianoforte-Hämmer-Garnitur.

## Wohnungsveränderung.

Reine Wohnung befindet sich vom 1. October ab  
 Bayerische Straße 11c, 1. Etage.  
**E. Werner, Magnetiseur.**  
 Schnelle und sichere Hilfe für alle rheumatische Schmerzen.

Bereits 12,000 Exemplare abgesetzt!!  
**Unentbehrlich für Jedermann.**  
 Wie treibt man auf dem kürzesten und wohlfeilsten Wege seine Aussenstände ein?  
 Soeben ist im Verlag von A. J. G. in der Köhler in Dresden erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Das neue Mahnverfahren**  
 und das  
**Proceßverfahren vor den Amtsgerichten.**  
 Zum unmittelbaren Handgebrauch für Jedermann leichtföhllich dargestellt und durch zahlreiche Formulare erläutert von **H. W. Cioehr.**  
 Erste mit Gebührensatz vermehrte Auflage. Preis arbeitet nur 25 A.

Bei **E. Luolus, Burgstr. 12** erschienen und werden gratis versandt:  
 Antiquar. Bücherverzeichnisse:  
 • 19. Deutsche Literatur und Musik.  
 • 20. Medicin, Naturwissenschaft, Pflanzem., Haus- u. Landwirtschaft.  
 • 21. Geschichte, Geographie, Reisen.  
 • 22. Handel und Gewerbe.  
 • 23. Rechts- und Staatswissenschaft.  
**Schulbücher**  
 in allen und neuen Sprachen.

Katharinenstr. 24.  
 Verkauf von feinen Original-Oel-  
**Gemälden** (R. B. 76.)  
 rühmlichst bekannter Düsseldorf-er Künstler findet während dieser Messe zu billigen Preisen statt. Zur Ausschmückung von Salons und Zimmern sind Gemälde jeden Genres in reicher Auswahl vorhanden.  
**J. M. Müller** aus Düsseldorf, Kunst- u. Gemälde-Händler.

## Invalidendank Annoncen-Expedition

Reine Wohnung befindet sich von heute ab Nordstraße 13 parterre.  
**Dr. med. Cohn.**

**Dr. med. Taube**  
 von der Reise zurück.

**A. Lillienfeld, M. D.**  
 Physician, Surgeon & Accoucheur.  
 Can be consulted between the hours of 9 & 10 a. m. and 4 & 5 p. m.  
 Parthenstrasse No. 5, 1.

**Dr. med. A. Lillienfeld,**  
 prakt. Arzt, Geburt- und Geburtshelfer, Sprechstunden zwischen 9 u. 10 Uhr Morgens und 4 u. 5 Uhr Nachmittags  
 Parthenstraße Nr. 5, 1. Etage.

**Klinik** für Hals- u. Kehlkopfkrankheiten  
 Nürnberger Straße Nr. 56, 10-12 u. 3-5 Uhr privat. Dr. Klemm.

**Wohnungsveränderung.**  
**Zahnarzt Wirth**  
 wohnt jetzt Centralstraße 3, 1. Etage, vis à vis der „Centralhalle“, früher Blauenfcher Hof, Brühl Nr. 77.

**Antstherarzt Müller,**  
 Burgstraße 16 Ecke der Langen Straße.

**Lotterie**  
 der Kunst-Gewerbe-Ausstellung  
 Leipzig 1879.  
**Ziehung 13. October.**  
**Hauptgewinne:** Werth Mark 6000, 4000, 2000, 1000 u. c. u., außerdem 2500 Gewinne, nämlich bestehend in den hervorragendsten, kostbaren Ausstellungs-Gegenständen im Total-Werth von A 75,000.  
**Loose à 3 Mark,**  
 soweit noch der geringe Vorrath reicht, bei den bekannten Verkaufsstellen und bei dem General-Debit  
**H. Magnus,**  
 Leipzig, Dainstraße Nr. 1.

Nur Sonnabend und Sonntag den 4. und 5. October bin ich in Leipzig in Hotel Stadt London, Nicolaistraße 1. Etage von früh 8-5 Uhr Nachmittags zu sprechen.  
**3000 gerührt W. J. Kyling 3000 gerührt**  
 in Dresden, Lindenaustraße Nr. 18.  
**Für Magen- und Hämorrhoidal-Leidende,**  
 sowie für Magenkrampf ist es mir gelungen, ein naturheilkräftiges Mittel in Homöopathie ausfindig zu machen, welches durchaus leicht zu nehmen und nicht von dem besten Erfolge begleitet ist; auch können diese Mittel ohne jegliche Geschäftsstörung bei Alt und Jung in Anwendung gebracht werden, und danken Tausende ihre Gesundheit, welche diese Mittel angewandt (auch brieflich).  
 Nähere Symptome zeigen sich in Dresden und Böhmen, viel Aufstoßen, Kreislauf der Zunge, Uebelkeit, öfterem Weiz zum Erbrechen, Kopfschmerz, unregelmäßigem Stuhlgang, öfterem Schwindel, kurzem Athem, Verdauungsstörungen, Abmagerung, Kreuzschmerz, einziehendem Knoten am After, Blau- und Schweißgang im Stuhlgang, Herzklappen, mattem Schweiß, lästigen Blasen, unruhig ängstlichem Gemüthe u. s. w.  
 Auch besetige ich gründlich in sehr kurzer Zeit Bleichsucht, Weichheit, Geschlechts- und Hautkrankheit, sowie Fieberten jeder Art (auch brieflich).  
**Bandwurm, Spul- und Madenwürmer**  
 beseitige ich vollständig gefahr- und schmerzlos in Zeit von 2 Stunden, und ist dieses Mittel schon bei Kindern von 2 Jahren an ohne jedes Bedenken angewendet (auch brieflich).  
 NB. Briefe bitte direct zu richten nach Dresden, Lindenaustr. 18.  
 500 Dankschreiben allein vom Jahre 1878 fähre ich aus Verdriss und Umgehend zu Jedermanns Einsicht bei mir, da ich solche nicht öffentlich namhaft mache, wie fast meine sämtlichen Concurrenten thun.  
 Bitte genau auf Tag und Datum meiner Anwesenheit zu achten.

**Echten Nussöl-Extract,**  
 aus frischen grünen Walnüssen bereitet, durch dessen gewöhnlichen Gebrauch als Haaröl selbst graue Haare schön schwarz und glänzend werden, ansehnend von den höchsten medicinischen Autoritäten im In- u. Auslande, sowie von jedem ungeschulten Laien, worüber die besten Zeugnisse über Erfolg, sowie Befehlungen fast täglich eintröfen, empfiehlt in Flaschen à 50 Pf. und 1 A die Parfümerie-Fabrik von  
**Heinrich Müller, Hotel Stadt Dresden.**  
 Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums halten davon Lager Herrmann Backhaus, Emil Esenberg, W. Fleischerstraße 18, Herrmann Esenberg, Blauenfcher Straße, Fr. Aust. Kandler, Al. Fleischerstraße 17, Frau A. Meschke, Ecke d. Leipziger u. Hoben Straße, F. C. Fasshauer, Blauenfcher 33 und L. C. Kaul, Rann. Steint. 4.  
 NB. Ich bitte diesen Extract nicht mit anderen unter gleichem Namen angepriesenen zu verwechseln; jedes Fläschchen ist mit meiner Firma versehen.  
 Der Obige.

**Anstalt für Buchbinderei in Leipzig**  
 O. Th. Winckler, Ritterstraße 41  
 liefert alle Werkzeuge, Maschinen und Materialien, Goldpressen, Schneidemaschinen, Klein- und Berggold-Apparate, Wärmeverfahren, Berggoldpulver, Pergament, Calico, Einband-Papier, Grobes Papier von Suntpapieren, Papier-Messer, alle Schneid-Instrumente, Hämmer, Nietzange u. c.

**Musterlager**  
 in feinen schwarz emailirten und versilberten  
**Eisenguß-Galanterie-Waaren**  
**Johannes Fischer & Co.**  
 Offenbach a. M.  
**Petersstraße Nr. 14, 1. Etage.**

**Lucien Sandoz & Fils**  
 Uhrenfabrikant aus Yverdon (Schweiz)  
 befindet sich mit einem sortirten Lager feiner u. ordin. Uhren  
**Reichstraße 32, III.**



# Emil Wilbrand,

Markt 17, neben Auerbach's Hof,  
bisher Grimma'sche Straße, Seiler's Hof.

## Lager

# Solinger Stahlwaaren

Zufammenf. Scheren.  Zufammenf. ic. ic.

Niederlage von **Alex. Katsch**  
Fabrik in Alfénide- und Neusilberwaaren  
Berlin, St. Petersburg, Cöln a/Rh.

## Christoffle Tafelbestecke

mit Stahlklingen von J. A. Henckels, Solingen.

## Eiserne diebesichere Cassetten,

transportabel über zu beschaffen, in verschiedenen Größen.

# K. K. priv. Handschuh - Fabrik

von **M. Bencker & Sohn**  
Joachimsthal bei Carlsbad in Böhmen

empfehlen ihre Fabrikate und alle dazu gehörigen Artikel in nachstehenden

**FILIALEN:**

Leipzig, Halbinselstr. 32. Leipzig, Theaterpassage.  
Schutzmarke.

Berlin, Königsstrasse 4.  Berlin, Friedrichsstr. 191, Ecke d. Kronenstrasse.

Carlsbad, Rechten Handschuh, Alto Wiese, steinernen Haus. Marienbad, Hôtel Stadt New-York.

# Stahlfedern! Stahlfedern!



in 180 verschiedenen Sorten, darunter die so sehr beliebten Reichsbankfedern, Büchsenfedern, Reiziger Bankfedern, Büchsenfedern, Correspondence- und Schulfedern, Federhalter in 70 verschiedenen Sorten, das Eyd. von 10 Pf. an.

**Jules Le Clerc aus Berlin,**  
No. 46, Auerbach's Hof, Nr. 46.

# F. Hennicke.

## Möbel-Magazin

Petersstr. 16, 1.

empfehlen den geehrten Herrschaften sein grosses Lager von  
**Nussbaum-, Eichen-, Schwarzen u. Mahagoni-Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**  
bei coulantem Bedienung — zu den billigsten Preisen.

# Unverbrennbarer Feueranzünder.

Neu, praktisch und profitabel, weil unzählige Male zu gebrauchen.

Patent angemeldet.

Am Sonnabend Abend noch bei Gustav Köhler aus Weissen, Barfüssgässchen Nr. 11-13, neben Tittel & Krüger, Klein-Berlin für Leipzig bei J. C. Kirchner, Pfaffen'sche Goldpassage Nr. 32. 50 Pfg. A Stück 50 Pfg.

Ich gestatte mir die ergebene Anzeige, daß ich

## Kaufstädter Steinweg Nr. 23

eine auf das Zweckmässigste eingerichtete

## Milch-Trink-Halle

eröffnet habe und empfehle ich ausserdem beste Tafelbutter, Eier, vorzüglich Landbrot ic. Um freundliche Unterstüzung meines Unternehmens bittend, zeichne ich hochachtungsvoll

E. Simon.

# Damen-Mantel-Fabrik S. Jacoby Söhne.

## Anzeige.

Wir erlauben uns zur gef. Anzeige zu bringen, daß wir auch in diesem Jahre nach nunmehr in Schluß der Engros-Deffe, einen **Einzelverkauf** unserer vorzüglichsten **Damen - Mäntel** zu **Fabrikpreisen** hier **3 Katharinenstrasse 3** eröffnet haben.

Das Lager ist mit sämtlichen Neuheiten von Regenpaletots, Havelocks, Winter-Paletots, Dollmanns (Visites) in Double-, Kammgarddiagonal- und Fantasiestoffen reichhaltig sortiert.

Um den vielen in früheren Saisons an uns ergangenen Wünschen zu genügen, haben wir das Princip, zu streng rechnen aber festen **Fabrikpreisen** zu verkaufen

Begopalotots-Havelocks von 4 5.25,  
Double-Kammgarddiagonale-Paletots 9.40,  
Dollmanns in der neuesten Façon u. Garnierungen 18.60.

**J. Jacoby & Söhne,**  
Damen-Mantel-Fabrikanten  
aus Berlin.

# Die Kaffee-Handlung von Hugo Weyding,

Barfüssgässchen Nr. 2  
empfehlen: gebrannte Kaffees à Pfd. 1.50, 1.90, 2.00, 2.20 1/2, sowie auch billigere Sorten in ausgedehnten reellen Qualitäten.

# Flaschenbier - Geschäft

## H. Kretschmar, L. Siedmann's Nachf.

7. Burgstrasse 7.

empfehlen gebrachten Herrschaften meine Biere bittend und liefern frei ins Haus:

35/3 Flaschen Vereins-Bier A 3. 15/2 Pfd. echt Cullmbacher A 3.  
30/3 . Vereins-Bier B 3. 25/3 . Seidner Bitterbier . 3.  
36/3 . Erlanger (Hausbier) . 3. Münchener Pilsenerbier 17 Pf. . 3.  
und gebe die Versicherung, daß ich nur unverfälschte Biere verkaufe.

Godschamersoll D. O.

# Kindermilch!

Bitte dringend, mir Bestellungen der Postkarte zu übermitteln, nicht nur durch den Milchführer.

Wittgen Rodau. Ad. Gontard.

# Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Planen'scher Platz Nr. 3.

Reinste Schwetzer Tafelbutter 55 Pfg. per Stück.  
Reinste Goldbutter do. 55 . . . .  
Reinste Meisenburger do. 60 . . . .  
Gute Rohbutter 45 . . . .

Die Wildhandlung von Ernst Krieger, Sporergraben 6, empfiehlt zu den billigsten Preisen vorzüglich schön Roth- u. Dambirch, Rebwild, Täuschlich frisch geschossene Hasen u. Rebhühner. Auf Wunsch alles gepökelt und bratfertig. Zette böhm. Gänse à Pfd. 70 1/2.

(R. B. 18.)  
bei mir geschlachtete Schweine werden von Herrn Bezirks-Thierarzt Prietzsch auf

# Trichinen

untersucht.

F. E. Laue — Nietzschmann.  
Fleischwaaren-Handlung,  
Colonnadenstr. 26, — Pfaffen'scher Str. 2.

(R. B. 508.)

# Ochsenzungen,

grosse gepökelte, auf Wunsch geräuchert,  
**Kalbs-Keule,**  
zerlegt zu Friedau oder Schmitz,  
**Hamb. Rauhfleisch**  
bei  
**F. E. Laue-Nietzschmann**  
Fleisch-Waaren-Handlung  
Colonnadenstrasse No. 26,  
Pfaffen'scher Strasse No. 2.

Frischgeschossene reichgespickte  
Hasen, Rehrücken, Keulen und Reb-  
hühner, fette Dresdner Gänse  
empfehlen billig die Wildhandlung von  
Rich. Reinhold, Waldmarkt 4

# Dresdner fette Gänse

sind von Freitag an frisch zu verkaufen  
Peterstrasse 37, Gundstüb.  
Hermann Harzbecker.

# Roh-Eis

lieferung frei ins Haus. Bestellungen bitte  
gef. Wahlmannstr. Nr. 4 u. Kauen-  
mühle niedergulegen.

# N. Dorsch,

früher: C. Weber senior.

Frühgeschossene, reichgespickte, fette  
Gänse,  
Rebhühner, Rehrücken, Keulen, Dam-  
birsrücken empfiehlt die Wildhandl. von  
J. Weissenborn,  
Dammstrasse 28, Große Fleischergasse 8.

# Fette Dresdner Gänse

leben heute zum Verkauf Neumarkt, Gr.  
Feuerthor, bei C. Wöblius.

# Fette Dresdner Gänse

verkauft heute Nachmittag von  
2 Uhr an im Griechenhause  
Katharinenstrasse Nr. 2.  
H. Birkner.

# Geflügel-Bazar

Dammstrasse 8-10.  
Heute und täglich frisches schlesisches  
und ungarisches Geflügel.

# Echte italienische Brust-Maccaroni

à Pfd. 30 1/2 in Stangen Schoten m. beste  
Sorten à Pfd. 50 1/2.  
P. Righettini, Gr. Fleischergasse Nr. 21.

Freiheitsbieren,  
Wagdeburger Sauerkraut,  
Scherkensen,  
Gältebrühe aller Art  
in bekannter Güte, empfiehlt im Ganzen  
und Einzelnen preiswerth  
Oscar Reinhold,  
10, Unterstadtstrasse 10.

# Caviar.

Neuen Schwedischen Caviar in vor-  
züglicher Qualität empfiehlt billigst  
**Oscar Jessnitzer,**  
Steinweg 61, der Post gegenüber.

Neuer Wkrach Caviar,  
zweite Sendung eingetroffen verkauft zu  
sehr billigen Preisen, Moskauer Schoten  
à Pfd. 1 A 75 1/2.  
E. Beyer, früher Rodowicz,  
Thomastischhof, Erste Bude u. d. Bismarckstr.

# Alle Gurkenforten

große Lager, jedes Quantum.  
In. Waidenburger Cauerlohl  
in Dohrt u. kleinen Behältn. u. containerweis  
Preisgeliebter, Schnittböhnen,  
Spedpflügel  
Mal. 2 frische Sendungen in Röh. jed. Größe  
Bratheringe in 1/2 u. 1/4, Kalbfisch,  
Kopern Pf., 1 A Zitronen 100 Stk 8 A  
In. Gummibaler Käse in Dohrt u. Kuchmit.  
In. Limburger Käse in Röh. u. aus. em.  
Wilm. Veigt, Nicolasstr. 18.

# Wittgen Rodau.

Ein reichlicher Ertrag legt mich in d. n.  
Stand, für jetzt während der Ernte den  
Preis zu ermäßigen und  
1 Ctr. weiße sehr m. bl. ange 3 A 30 1/2  
1 Ctr. m. rüthliche bl. ange sehr  
m. bl. ange 2 A 60 1/2  
1 Ctr. Waiden nicht m. bl. ange 3 A 1 1/2  
1 Ctr. Rutterkartoffeln 1 A 75 1/2  
frei Wohnung zu liefern.  
Bei Abnahme größerer Posten und  
Wiederverkauf, sowie im Auftrage  
billiger, Bekannungen Firma Ernst Haupt-  
mann, Markt 10, Kaufh. A. Martin, Gr. m. n.  
Steinw. 60, ob. direct Mothes, Ruttergut  
Stötterig u. Th.

# Kartoffel-Verkauf.

Sonntag den 6. October früh 6 Uhr  
werden die Kartoffeln, dem Galtthofe zu  
Lyonberg gegenüber, à Pfd. 1 A, verkauft  
Gut Lyonberg. Postsch.

# Fischhandlung!

Frischer Fisch, Zander, Gezunge,  
Hecht, Schellfisch, sowie lebende Heil-  
schleie, Spiegel- und Schuppen-Karpfen  
empfehlen zu den billigsten Preisen, auch  
werden Bekannungen nach hier und aus-  
wärts hundertfach befragt.  
J. F. Dreyssig, Schützen Weg 1.  
Marktstr. 60, während der Messe auf dem  
Fleischplatz.

# Hecht, Dorsch u. Rothfledern

empfehlen  
Blittwe Kockel, Ritterstrasse Nr. 20.  
Redende

# Seehummern

à Pfd. 1 A 20 1/2.  
**Seezunge**  
à Pfd. 1 A.  
**Schellfisch und Dorsch,**  
**Seehecht,**  
**Rebhühner,**  
**fette ungarische Enten.**  
Ernst Klessig.

# Verkäufe.

(R. B. 652.) - Platz von ca. 2000  
□ Meter in Plagwitz,  
höchst günstig an 9 Str.  
(Veitpa. u. Erdmann-  
strasse) gelegen, ist ganz  
oder getheilt aus freier  
Hand durch mich zu  
verf. Zu näher. Küstl. bin ich gern bereit.  
Leipzig, den 29. September 1879.  
Kno. Dr. Langbein Katharinenstr. 28, II.

# Bau

Billige Baupläne, günstigste Bau-  
lunabedinge, ansehnliche Wohnlage d. Bor-  
stadt, zu verf. d. F. Holthausen, Brandm. 21, I.

Zwei Rittergüter, Nähe Bahn u. 5000  
u. 7000 Morg. in fruchtbarer Geg. Hinter-  
pommerns, Alles halber mit 35 u. 40 Pf.  
pro Morg. c. 1/2, Anzahl zu verk. u. intell.  
Landwirth sehr zu empfehl. Terrain cou-  
tours, theils Weizen u. Kleefeld. Die Wälder in a.  
Cultur, hab. Schlag. Holz u. Bief. u. Fisch.  
Seen. Kaufkunst an Selbst. auf Nr. Sand-  
wirth J. Kelder, Kölln. Uebow in Bomm.

# Hausverkauf.

Ein Haus, im besten Stand, innere Stadt,  
Geschäfts- u. Wohnlage, ist sofort  
für 4000 Pf. Anzahlung zu verkaufen.  
Kuch wird dagegen, bei e. bi. Anzahlung,  
ein Galtthof, Villa oder ein kleines Grund-  
stück mit angemessen. Selbstkäufer wollen  
Nr. unter V. B. 11 019 in der Expedition  
dieses Blattes abgeben.

# Hausverkauf.

Ein großes Haus in der Pfaffen-  
strasse, höhere Rente, ist für 70,000 Pf.  
verkäuflich. Anzahlung 15-20,000 Pf.  
Nr. von Selbstkäufern werden in der  
Exp. d. Bl. unter P. 70 angenommen.

# Hausverkauf.

Ein Grundstück in der Bader. Strasse  
mit Hofgebäude und zum Kohlengeschäft  
oder für Fabrikzwecke passend, soll direct  
durch den Besitzer für den vollen Preis  
von 478,000. verkauft werden u. erjude  
ich ernsthafte Käufer um ihre Absichten d.  
die Expedition dieses Blattes unter Chiffre  
A. B. C. 5000.

# Hausverkauf.

Ein Grundstück in der Bader. Strasse  
mit Hofgebäude und zum Kohlengeschäft  
oder für Fabrikzwecke passend, soll direct  
durch den Besitzer für den vollen Preis  
von 478,000. verkauft werden u. erjude  
ich ernsthafte Käufer um ihre Absichten d.  
die Expedition dieses Blattes unter Chiffre  
A. B. C. 5000.

# Hausverkauf.

Ein Grundstück in der Bader. Strasse  
mit Hofgebäude und zum Kohlengeschäft  
oder für Fabrikzwecke passend, soll direct  
durch den Besitzer für den vollen Preis  
von 478,000. verkauft werden u. erjude  
ich ernsthafte Käufer um ihre Absichten d.  
die Expedition dieses Blattes unter Chiffre  
A. B. C. 5000.

# Hausverkauf.

Ein Grundstück in der Bader. Strasse  
mit Hofgebäude und zum Kohlengeschäft  
oder für Fabrikzwecke passend, soll direct  
durch den Besitzer für den vollen Preis  
von 478,000. verkauft werden u. erjude  
ich ernsthafte Käufer um ihre Absichten d.  
die Expedition dieses Blattes unter Chiffre  
A. B. C. 5000.







Gesucht auf den 15. Octbr. ein ordentl. Mädchen, welches kochen kann. Bekr. Nr. 76, 1. Etage links.

1 pers. Restaurationskochen, 8 1/2 per W. u. 1 tücht. Küchenmädch. gef. Schloß 2, 1. Et. für alte Leute ein Mädch. in gef. Jahren, das einer alten Küche selbst vorst. kann, gute Stelle Salzgäßchen 4, 2. Et.

Gef. Mädch. f. Küche, Haus u. Kinder d. Frau Wobes, Grimm, Steinw. 61, Hof pt. Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird f. 15. Octbr. gesucht Reiger Straße 16, 3. Etage links.

1 saub. Mädch. f. Küche u. Haus sucht in gute Stelle Fr. Zieg, Burkstraße Nr. 7. Gesucht wird zum 15. ds. ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus Nicolaistraße 9, Hof 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Nürnberger Straße 40, 2. Etage rechts. Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus f. od. 15. gef. Kauf. Str. 2, pt. 1.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein gut empfohlenes Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Wintergartenstraße Nr. 6. Ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Thomaskirchhof Nr. 10.

Ein älteres tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird per 15. d. M. gesucht Büchergasse Nr. 2, 2. Etage. Gesucht wird sofort ein ordnungslieb. Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden Stadt Rom, Zimmer 23.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, 18-20 Jahre alt, wird für häusliche Arbeit gesucht. Näheres zu erfragen zwischen 2-6 Uhr Brühl Nr. 53, 3. Etg. Ordentl. arbeitf. Mädchen, nicht zu jung, für alle häuslichen Arbeiten b. gut. Lohn pr. 1. Nov. gef. Pfaffenborner Str. 6, III.

Ein fröh. williges Mädchen wird für Hausarbeit gesucht Pfaffenborner Str. 26, parterre, Restauration. Gesucht ein ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit sofort oder 15. October Schützenstraße 6, 1. Etage.

Ein Mädchen zum sofort. Eintritt wird gesucht für d. l. Arbeit Mannhäuser Steinweg 19, 1. Et. Stuben- u. Kinderfrauen gesucht per 1. u. 15. Oct. Nicolaistraße 46, 1. Et. rechts.

Gesucht wird zum 15. October ein feines Stubenmädchen, welches im Plätten u. in allen häusl. Arbeiten perfect ist. Nur Solche, welche schon gedient u. gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden Köhlerstraße 1, 1. Et. z. Gesucht wird für 1. Novbr. ein solides anst. Stubenmädchen, welches gut plätten kann Köhlerstraße Nr. 2, parterre.

Für den 15. October wird ein solides Stubenmädchen gesucht, welches schneiden u. plätten kann, sowie in allen häuslichen Arbeiten wohlverfahren ist. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich u. 8 Uhr melden Marienstraße 14 b parterre.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen wird zu sofortigen Eintritt gesucht Floßplatz 11, 3 Treppen rechts. Zum sofort. Eintritt werden gesucht 1 Kellnerin und Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Casé Michael, verl. Albertstraße 8.

Ein an Ordnung gewöhntes zuverlässiges Dienstmädchen für Küche u. Hausarbeit f. 15. October gesucht Bestenstraße 9b, 1. Et. 178. Gesucht wird sofort ein christliches arbeitames Dienstmädchen für Küche und Haus Cäcilienstraße 80 parterre.

Ein junges Dienstmädchen wird sofort gesucht Neudamm, Bestenstraße 21 pt. 1 Dienstmädch. zu 1 einz. Dame u. mehr. andere Dienstmädch. gef. Schloß 2, 1. Et. Ein tüchtiges arbeitames Mädchen zum Aufwarten gesucht (am liebsten vom Bande) per 15. October Gräner Baum, Hofplatz 9.

Mädchen mit guten Zeugnissen erhalten Stellung Köhlerstraße 7, 2. Etage. Gesucht ein junges besch. Mädchen für leichtes Dienst Waisenhausstraße 4, IV. r. 1 Mädch. zu Verlob. Kind. Neulicht 7, Laden. Gef. 1 Mädch. zu einz. St. Windmühl. 46, 5. II. Gef. 1 Mädch. u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Zum 15. Octbr. wird ein zuverläss. Rindermädchen gesucht Peters-Heimweg Nr. 67, Gensölbe.

Ein tüchtiges christliches Mädchen für Kinder- und Hausarbeit wird sofort gesucht Windmühlentrasse Nr. 42, 3/4, 1. Et. links. Gesucht 1 Mädchen f. Ausfahren eines Kindes f. d. Nachmittags Reichstr. 16, III. r.

Ein ordentl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit gesucht Blauwiger Straße 28, pt. Gef. 1 Schulfach. f. Ausfahren 2 Kinder Sebastian Bach-Str. 10, 4. Et. z.

Gesucht wird eine gut empfohlene, zuverlässige Rindermädchen. Näheres Waldstraße Nr. 1b, 2. Etage. Gef. 1 fröh. Pandamme Gerberstraße 18, 1.

Ein Mädchen, eben aus der Schule, w. zur Aufwartung gef. Blagow, Elie Str. 12. Eine Aufwartung für d. ganzen Tag wird gef. Gutfahndorfer Str. 19, IV. Aufwartung für Nachmittags gefucht Gutfahndorfer Str. 19 B, 3. Et. rechts.

1 Aufwart. Mädch. gef. Winterstraße 57, IV. Kaufmännin gesucht Cäcilienstraße 68, II. r.

Stellengesuche. Ein Cand. phil. mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Hauslehrer. Adressen bitte unter Chiffre R. S. M. an die Expedition dieses Bl. senden zu wollen.

Agentur-Gesuch für Hamburg. Von einem bei der Export- und Import-Randtschaft gut eingeführten, auf Beste vonnommten älteren Agentur-Gesellschafter in Hamburg werden noch Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten n. namentlich für das überseeische Export-Geschäft sich eignenden Kretien gesucht. Prima-Referenzen. Gef. Offerten unter C. 1078 werden an Rudolf Mosse, Hamburg erbeten.

Einige Manufacturen leistungsfäh. Häuser wünscht für Leipzig und Umgegend ein tüchtiger Agent noch zu übernehmen. Off. u. E. K. 1000, S. O. Klemm, Universitätsstr. 29 erb.

In einem Locale, wo circa 30 Fabrikanten der Kurz- und Spielwaren-Branche vertreten sind, sucht ein tüchtiger, selbstständiger Buchhalter u. Correspondent mit häßlicher Handschrift, noch in Stellung, sucht baldigst anderweitiges Engagement und erbitet werthe Offerten sub M. P. 952. „Invalidentank“, Leipzig.

Ein flottes Correspondent, deutsch, französisch u. englisch, gewandter, selbstständiger Arbeiter und jetzt in einer bedeutenden diesigen Fabrik thätig, sucht per sofort oder später Engagement. Offerten sub L. A. II 82, in der Expedition dieses Bl. erbeten.

Reisefelle-Gesuch. Ein tüchtiger junger Mann, in der Schuhmacher-Artikel- u. Posamentenbranche firm, bei der Rundschiff in Sachen und Schäften gut eingeführt, sucht gefügt auf Prima-Referenzen per 1. Jan. 1880 Stellung, Militärdienst bis geregt. Werthe Adr. sub M. O. 9 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein in dem Posamentenfache erfahrener militärfreier junger Mann, welcher drei Jahre gereist und noch in dieser Branche thätig, sucht veränderungs halber per 15. November oder später anderweitiges Engagement. Adr. unter C. G. 1818 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit sämtl. Comptoirarbeiten vertrauter j. Kaufm., militärfreier, w. Kenntnisse in der franz., engl., holländ. Sprache besitzt und bereits mehrere Jahre die weßl. Prov. Deutschlands mit Erfolg bereist, sucht Placement. Offerten beliebe man unter H. W. 401 an die Expedition d. Blattes zu richten.

Ein v. d. d. Kaufmann, selbstständiger Arbeiter, mit Buchführung u. sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr. u. O. G. 229 an die Exp. d. Bl.

Ein j. Mann, gelernter Manufacturist, mit den besten Zeugn. verl., sucht f. sofort Stellung als Correspondent, Comptoirist oder Lagerist hier oder ausw. Gef. Off. unt. J. L. 16, an die Exp. d. Bl., Rath-Str. 16.

Ein junger Mann (gewesener Einj.)-Weist sucht Stellung im Comptoir; werthe Referenzen. Offert. sub W. & Z. 7 Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein militärfreier j. Mann, gel. Materialist, welcher in einem Producentengeschäft ein gros thätig war, sucht gefügt auf gute Zeugnisse per 1. October Stellung als Comptoirist oder Lagerist. Gef. Offerten sub A. F. 8646 postlagernd Köthen erbet.

Ein tüchtiger junger Kaufmann mit Comptoirbildung, welcher 4 Jahre in einem der ersten Engros-Häuser Leipzigs thätig war, sucht unter bescheid. Ansprüchen per sofort Stellung für Comptoir oder Lager. Gef. Adr. sub B. II 88. Expedition d. Bl.

Ein j. Kaufmann, j. Reiz noch in Stell. sucht auf Comptoir gleichviel welcher Branche bei bescheidenen Ansprüchen am Plage Stellung. Adressen erbeten in Papierhandlung von H. Scharath, Markt Nr. 2.

Ein dän. militärfreier junger Mann u. schöner Handschrift u. im Besitz besserer Zeugnisse (j. d. d. Lagerist in einer Zuckerpapierfabr.) sucht pr. 1. Novbr. er. passende Stellung. Derf. würde ev. gern H. Ref. in mit über. Werthe Off. unter H. & O. 100 bef. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mann (Materialist), welcher am 1. April 1879 seine 4jährige Lehrgzeit beendet hat, sucht, gefügt auf beste Empfehlungen, eine Stelle als Commis, Detailist oder Lagerist. Gef. Offerten erbitet unter T. B. II 50 postlagernd Reiz.

10 Mark Demjenigen, welcher einem mit besten Zeugnissen versehenen gebild. jungen Mann, der mit allen Comptoirarbeiten vollst. vertraut ist und gute Handschrift besitzt, sofort angenehme Stellung verschafft. Gef. Offerten unter Gehaltsangabe sub J. 4022 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

Stelle-Gesuch. Ein bestens empfohlenes tüchtiger Comptoirist sucht Stellung. Offerten unter T. U. 772 an die Annoncen-Expedition von Haasensteln & Vogler in Leipzig erbeten.

Zwei junge intelligente Leute, derenmal bei hiesigen Behörden thätig, suchen Stellung auf juristischem Bureau. Adressen unter T. V. 778 an die Annoncen-Expedition von Haasensteln & Vogler in Leipzig.

Volontair-Stelle-Gesuch. Ein j. Mann, als tüchtiger Comptoirist empfohlen, sucht in einem achtbaren Großhandlungsgeschäft. Fr. Referenzen. Offerten sub G. 99 an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Ein junger Mann, seit 7 Jahren in der Waren-, Fournit.- u. Wergzeugbranche als Buchhalter u. Correspondent (auch in engl. u. franz. Spr.) thätig, praktisch gründlich erfahrener, sucht mit besten Zeugn. dauernde Stellung in dieser oder ähnl. Branche. Gef. Adr. sub A. S. 92 an die Exp. d. Bl.

Ein Gehilfenarbeiter f. Arbeit im Hause u. im Garten. Köhlerstraße 2b, Reuße.

Ein Conditorgehülfe, im Backen und Garniren bewandert und längere Zeit im Bienen conditiorirte, sucht hier Stellung. Adr. D. 15 durch Herrn Otto Kiemm.

Ein Conditorgehülfe sucht sofort oder später Stellung. Adr. unter E. K. 50 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, im Besitz g. Zeugn. sucht baldigst Stelle im Hotel od. Restaur. als Service- oder Buffetkellner, cautionf. Off. bitte Köhlerg. 4 bei Hrn. Kohls niederzul.

Ein zuverläss. Mann, welcher bereits im Bierbrauerei einer größeren Brauerei thätig war und Caution stellen kann, sucht post. Stelle. Adr. u. S. 3 Expedition d. Bl.

Ein j. Mann, 23 Jahre alt, mit guter Handschrift, sucht Stellung. Gef. Offerten unter E. S. 888 Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, gebienter Militair, in der Buchdruckerei erfahren, sucht baldigst Stellung als Buchdruckersgehilfe, Buchhalter, Revisor od. Diener. Näh. Auskunft erth. G. Schleussing, Sophienstr. 16.

Ein tüchtiger Markthelfer von 27 J., welchem die besten Zeugnisse für seine Arbeit, seit 8 Jahren in einem Manufakturwaaren, Läu- u. Spitzen-Geschäft ein gros thätig ist, im Lager sowie im Laden bewand., sucht im jetzt od. später zu verändern. Gef. Off. unter L. W. 22 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein kräftiger Mann, 26 Jahre alt, welcher über 4 Jahr Officiersdiener bei der Kavallerie war, sucht gefügt auf die besten Zeugnisse Stellung als Markthelfer, Comptoirdiener, Hausmann oder dergl. Adr. bitte abzugeben Vorstadtstraße Nr. 5, 2. Et. bei Herrn Paul.

Ein kräftiger Zimmermann sucht Beschäftigung, wozu er sich als Markthelfer. Gef. Adr. unter C. E. 94 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Un jeune homme, garçon de café, cherche une place pour valet de chambre, correspondant français, ou à son métier. S'adresser rue Alexandre 15, cour p. à dr.





# Schützenhaus.

Abonnenten haben gegen Entnahme 1 Programms pro Person à 10 A Zutritt.  
Von Dutzendbillets werden 2 Coupons entnommen.

**Concert und Auftreten**  
sämtlicher zur Messe engagierten Künstler.  
Specialitäten ersten Ranges.

Mlle. Pola und Mons. Angely, unübertroffene Luft-Gymnastiker,  
Troupe Kellino, Parterre- und Luft-Gymnastiker,  
Troupe Bourbonnelli-Polehini, preisgekrönte Luft- und Parterre-Gymnastiker,  
Miss Elizabeth Hickin, Equilibristin und Parterre-Gymnastik,  
Mons. Delepierre nebst 2 Töchtern, (Virtuosin auf Holz-Instrumenten),  
der beliebtesten schwäbischen Stagsvögel  
der berühmten Tyroler Natur-Skager-Gesellschaft **Geschwister Kommer,**  
**Joseph Engelhardt,**  
**D'Alvini,**

sowie des unübertroffenen japanischen Jongleurs, welcher durch seine Production als Zauberkünstler vor höchste Herrschaften größten Beifall gefunden.  
Bei günstiger Witterung feenhaftes Beleuchtung der Gärten.  
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée à Person 1 Mark.

Im Vorgarten rechts:  
**See- u. Süßwasser-Aquarium (22 Becken).**  
Neu angekommen: 1 Stachelrochen, 2 grosse Goldschelien, 2 Phylschwanzkrebse, Einsiedlerkrebse, Seepferdchen etc.  
Entrée am Tage 75 Pfg., Abends für Concertbesucher 50 Pfg.  
**R. Kühnrich.**

Neu eröffnet:  
**Restaurant „Zum Börsenkeller“**  
(Filiale vom Schützenhaus.) Grimmanische Strasse No 5,  
elegant, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Biere von Franz Erich, Erlangen, Weine von bestrenommierten Firmen, vorzügliche Küche, Hamburger Frühstück-Buffet etc. halte zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.  
NB. Helles Bier von Franz Erich in Erlangen in vorzüglicher Qualität ist wieder eingetroffen.  
D. O.

# Bonorand.

Heute Vorleszte Vorstellung bei gewähltem Programm  
von der berühmten Tyroler Sängers-Gesellschaft  
**Hinterwaldner.**  
Anfang 1/2 8 Uhr. Passo-Partouts haben Gültigkeit. Entrée 50 Pfg.

**BONORAND.**  
Heute Abend  
geb. Hammelcarre mit Teltower Mütchen, Ente mit  
Krautflößen, sowie Fähr. v. Tucher'sches Bier vorzügl.  
Qualität. **R. Retschel.**

**Neue Theater-Conditoriel.**  
Heute und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Concert-  
Sängers-Gesellschaft Fittlinger aus dem Südtirol.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 A.

**F. G. Canitz,**  
**Petersschlessgraben,**  
empfehlen sein  
hochfeines Bier aus der ersten Culmbacher Actien-  
Bierbrennerei in Culmbach  
A Glas 30 Pfennige (als Specialität)  
sowie A. Lagerbier von Riebeck & Co., welches, als gut abgelaert, von vorzüg-  
lichem Wohlgeschmack ist und ausgezeichnet bekant; Gose von Niekau & Co.  
Mittagsstisch von 12-2 Uhr.  
Zu allen Tageszeiten reichliche Auswahl guter Speisen.  
NB. Ich bringe gleichzeitig zur Kenntniss, daß alle von mir verzapften Biere echt  
und nur von Originalbrennern verschänkt werden. Hochachtungsvoll F. G. Canitz.

**Restaurant Stephan,**  
Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt,  
empfiehlt  
echt Bayerisch (Birnborfer), ein bestfeines Bismisch und ein ganz vorzügliches  
Bayerbier von Riebeck & Co., sowie eine  
große Auswahl von warmen und kalten Speisen.  
Um gültigen Besuch bittet höchst **F. Louis Stephan.**  
Die  
Wärmer- Restauration zum Johannspark. u. Schell-  
Wärmer- Restauration zum Johannspark. u. Schell-  
Einem geehrten Publicum zur Kenntniss, daß ich von heute ab echt Bayerisch Bier  
aus der Fähr. v. Tucher'schen Brauerei zu Nürnberg direct vom Fass verjapfe.  
Hochachtungsvoll J. Jacob.

Belgisch, Köchlich, Heilig.  
**Jean Basse's Alten-Theater.**  
Zweite Woche. Täglich 3 Vor-  
stellungen 4, 6, 8 Uhr.  
Vorführung der 60 beidseitigen  
diesjährigen Künstler, als Affen,  
Gunde, Stiegen, Pferde und Ele-  
phanten. — Neues Programm.  
Preise der Plätze: Rum. Stuhl 1  
A 20 A, Sperrst 1 A, 1. Rang  
75 A, 2. Rang 50 A, Gallerie 30 A.  
Kinder bis 10 Jahr bis zum 2. Platz  
die Hälfte. Achtungsvoll J. Basse.

**Concert-Tunnel**  
**Hôtel de Pologne.**  
Concert und Vorführung  
der aus 10 Personen bestehenden  
Künstler-Gesellschaft.  
Heute 8. Auftreten des Fiedel.  
**Franziska Herz**  
aus Basel.  
Anfang 8 Uhr.  
Eintritt 50 A. Reserv. Platz 75 A.

**Englischer Keller.**  
**Abend-Concerte.**  
Tägliches Zusendung grosser  
**Holsteiner Austern.**

Brühl 62. Brühl 62.  
**Café Rothe.**  
Concert und Vorführung.  
Auftritten der Damen Fehlein Olga  
Gubrich, Frl. Agnes Stadler, Frl.  
Ibs Water, Fr. Wonneburg, sowie des  
Komiker P. Weigel, unter Leitung des  
Capellmeisters G. Wonneburg.

**Café Wion,**  
2. Burgstraße 9.  
Tägl. Concert und Vorträge.  
Emil Rückert, Dir. aus Dresden.

**Theatre**  
Nicolaitstraße 6  
**American.**  
Täglich Vorstellung.  
Entrée 30 A. Dir. K. Hauke.

**Café Turc**  
7 Petersstraße 7.  
Täglich während der Messe  
Concert und Vorträge.

**Blaues Ross.**  
Concert u. Vorträge.

(R. B. 712.) **Café**  
**zum Barfussberg.**  
Kl. Fleischergasse 22/24.  
Orchestron-Concert  
1. Et. 2 Billards 1. Et.

Heute  
**saure Rinds-**  
**Kalbdaunen.**  
Bayer u. echt B. ver.  
Bier vorzüglich.  
**Gose Koblhor.**  
F. L. Brandt.

Kalle'sche Str. Parkstrasse.  
**Goldene Kugel.**  
Heute: Sauerbraten mit Klößen,  
Morgen: Mockturtle-Suppe.  
Adolph Forkal.

# Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Michaelismesse  
**Concert und Kunst-Vorstellung.**

Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals.  
**Miss Katarinodare,**  
erste Turnerin der Gegenwart,  
**Fri. Anita und Luisa Lüdjonsa,** genannt les soeurs  
cosmopolitaines,  
Berwandlungs-Künstlerinnen,  
**Schwedisches Damenguartett,** unter Direction der  
Frau Minna Sachse,  
**Herr Professor James Jones,** Equilibrist (bis jetzt un-  
übertroffen),  
**Herr Monzon Dalvini,** Japanischer Lauten-Spieler und  
Jongleur,  
**Famille Overgaard,** Grohrtichtige Parterre- und Anti-  
Gymnastiker,  
**Herr Oscar Vetter** (Equilibrist) in seinen hervorragenden  
Leistungen a. d. Stechtapez einzig dastehend,  
**Mr. J. Harway,** Japanischer Trautzkünstler,  
sowie

**CONCERT**  
von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector Mathies.  
Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mk.  
Fritz Kömmling.

NB. Ausserdem halte meinen grossen Parterre-Saal als  
**Billard-Salon**  
(11 Billards, darunter ein deutsches) eingerichtet, sowie täglich von 12-2 Uhr  
**Mittagstisch**  
(Suppe, 1/2 Portionen, Butter und Käse) à 1 Mark, bestens empfohlen.  
Passpartout-Billets haben heute keine Gültigkeit.

**Hôtel de Saxe.**  
Heute Freitag, den 3. October, und folgende Tage  
**CONCERT**  
der Herren Neumann, Ascher, Schreyer, Semada,  
Brückner und Krüger, unter Leitung des Compo-  
nisten und Cornet- u. Basson-Virtuosen Emil Neumann.  
Anfang 8 Uhr. Entrée à 50 A.  
Billets zu nummerierten Plätzen à 75 A sind beim  
Buffetier im Hotel de Saxe zu haben.

**Pantheon.**  
Heute Frei-Concert und Ballmusik,  
dabei empfehle außer einer reichhaltigen Speisekarte Schweinsknochen. K. Tietoch.  
Heute Freitag  
**Gosenthal. Frei-Concert**  
und Tanzmusik.  
Spezialitäten  
O. Pfaltz.

**F. A. Noth's Restaurant u. Gosonstube,**  
Rathhausstraße 10.  
Heute Abend saure Rinds- und Kalbdaunen.  
Echt Bayerisch, ff. Köchler Lagerbier sowie Döllnicher Gose vorzüglich.

**E. Eisenkobe.** Heute Ostseesuppe.  
Zum Kropplatz, Quersstraße 2,  
in nächster Nähe des Augustplatzes und Grimm, Steinweg,  
empf. morgen Ab. Krebsuppe u. Hasenbraten m. Weinkraut.

**Zum Strohsack, Universitätsstraße.**  
Gemeinschaft mit Thüringer Rindfleisch heute Abend G. Hofmann.  
Morgen früh Gedrungen. Abends Schweinsknochen.

Brühl 34. **Sickert's Restaurant** Brühl 34.  
Heute Abend 2. gr. Rindfleisch, wozu höchst einladet G. Herrmann.

**Schaaf's Restaurant,** Heute Abend  
Nicolaitstraße 51. saure Rinds- und Kalbdaunen.  
Bayerisch und Lagerbier hochfein.

**Elsterthal, Schlenzig.** Schlenzig empfiehlt heute  
C. Jäger.  
**Wühlings Brauerei.** Heute Schlachtfest.  
Heute Schlachtfest Colonnadenstr. 22. Rob. Schubert.  
Heute Schlachtfest Universitätsstraße 11. H. Hahn.  
**Schlachtfest** empfiehlt heute Carl Gerhard, Parkstraße 4.  
**Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.**  
Mittagsstisch von 12 bis 2 Uhr.  
Stammrübend und Abendbrot, vorzügliches Exportbier von Gebr. Vertsch in  
Culmbach à Glas 20 A. Vereinlagerbier und Döllnicher Gose hochfein.  
**Gohliser Börse.** Heute Schweinsknochen.  
J. v. Schöna.







Berufung gehört ja auch ein reicher Teil dieses Landes. Und diesen Empfindungen entspringen zu gleich unsere Wünsche für das deutsche Reichsgesetz. Wäre, was Deutschlands Bedürfnis war, nun dessen Geist werden! Wäre, was hervorgerufen ist aus der inneren Lebensbegeisterung unter uns, nun als eine neue Gewähr für die Erhaltung und Festigung dieser Lebensbegeisterung sich erweisen! Wäre, was geübt ist durch den Frieden im deutschen Volk, nunmehr Frieden wirken helfen durch das Vertrauen in eine gerechte, schnelle und unabhängige Rechtsprechung! Wäre, was ein glänzendes Zeugnis drückendes Geistes und deutscher Wissenschaft ist, selbst eine Leuchte deutschen Geistes und deutscher Wissenschaft werden!

Das wünschen wir, und anseht die Männer, die diesen Wünschen fortan mit Gottes Hilfe Bewirkung geben sollen, darf ich es aussprechen, Das hoffe das deutsche Volk mit froher Zuversicht, ja Das dürfen diese Männer selbst hoffen, wenn sie auf die Leiter und Genossen ihrer künftigen Arbeit blicken. Und darum bitte ich Sie alle, lassen Sie uns unserer Freude, unserer Wünsche, unserem hoffnungsvollen Vertrauen Ausdruck geben durch ein aus der Tiefe unserer patriotischen Empfindungen kommendes Hoch für das deutsche Reichsgesetz! Es lebe dreimal hoch!

Präsident Simonson leitete auf die Stadtgemeinde Leipzig mit folgender Rede:

Hochverehrte Anwesende! Ich schätze mir für die freundlichen und gütigen Worte, die der Herr Oberbürgermeister dem Reichsgesetz gewidmet hat, an dessen Spitze zu stehen ich die Ehre habe, zu danken. Das Haupt dieser mächtigen Stadtgemeinde ruht und ein freundliches Willkommen zu und gibt uns die Versicherung, das wir in ihrer Mitte freundlich aufgenommen werden. Ich darf es aussprechen, hochverehrte Herr, daß wir auf solchen Empfang nicht gerechnet haben. Die Festsetzung dieser großen Stadt ist, wie dem gesamten Vaterlande, so auch uns bekannt. Ihre Bürger wissen, wenn ich recht urtheile, daß das Reichliche Reich dasjenige ist, in dem ursprüngliche und bestimmte Beziehungen, in gesunkenen Mittelpunkten verarmt, ein großes und gemeinschaftliches Ganze bilden; sie wissen aber auch, daß Leib und Seele sich aus dem Giede zurückziehen, das sich von dem Ganzen abspalten trachtet; und Sie kennen jene unwiderstehliche und ursprüngliche Kraft, die das Vereinzelte wieder zusammenzuführen, ja das Abgelebte wieder an sich zu sieben verbindet, die adalidise, ausdauernde Kraft deutschen Volkthums. Ich möchte mit dem alten Worte sagen: patiens qua aeterna; auf diesem eben so idealen als realen Boden hat sich Ihr mächtiges Gemeinwesen erhoben. In der Höhe von Recht und enger Wissenschaft, in Handel und Gewerbe leuchtet Ihre Stadt unter den allerersten des Vaterlandes. Der erste Schritt, der unserm Reichsgesetz entgegen gedungen ist, er kam aus der Aula Ihrer Hochschule. Wir haben ihn begrüßt als ein gutes Vorzeichen. Wenn ich ihn recht verstanden, gibt er zugleich eine Warnung vor den Klippen, an denen ähnliche Kräfte im alten Reich gescheitert sind. Meine Herren! Diese Warnung sollte, wenn es noch mit geht, nicht überhört werden. In diesem Mittelpunkte deutscher Erde sind wiederholt die Geschicke Deutschlands, ja die Geschicke des Erdballs durch die Waffen entschieden worden. Wir haben das Vertrauen, meine Herren, daß diese Zeit für ewig vorüber ist, wo der Streit der Formen auf dem heiligen Boden unserm Vaterlandes ausgetragen wird. (Bravo.) Darum, meine Herren, bitte ich Sie, lassen Sie uns in dem Bewußtsein Ihrer Mauer, wenn ich mich des Ausdruckes des Herrn Staatssecretar Dr. Friedberg bedienen darf, einer Heimstätte unserm Reichsgesetz, unter Wert ersparen und vollenden, das in eminenter Sinn ein Werk des Friedens und der Freiheit ist. Mein Trinkspruch gilt der Stadtgemeinde Leipzig. Sie lebe hoch!

Das Reichsgericht

in der Leipziger „Illustrirten“. K. W. Leipzig, 2. October. Die neueste Nummer der hiesigen „Illustrirten Zeitung“ ist bezeichnend für die Fortschritte, welche dieses Blatt im letzten Jahrzehnt gemacht hat. Die Nummer geminnt ein erhöhtes Tagesinteresse durch zwei auf das neue Reichsgericht bezügliche Illustrationen, eine architektonische Abbildung des provisorischen Reichsgerichtsgebäudes (Georgenhalle) an der Goethestraße, sowie ein zwei Blattseiten füllendes großes Portraitalbum sämtlicher Mitglieder des obersten Reichstribunals. Kurze Zeit nach Errichtung des Reichs- (Bundes-) Oberlandesgerichts hatte die „Illustrirte“ ein ähnliches Album mit den Bildnissen sämtlicher Räte, quappirt am Präsident Dr. Vaple, veröffentlicht. Heute erblicken wir den Herr. Geh. Rath Dr. Simonson, umgeben von 67 Räten und Senatspräsidenten und vier Reichsanwälten. Die Räte sind wohl meist als gelangene Conterfeie zu bezeichnen; wo es nicht so scheint, dürfte die photographische Vorlage eine nicht ganz genügende gewesen sein. — Das Tableau ist gewiß eine sehr respectable Leistung der Holzschnitzkunst.

Der Schalk.

Leipzig, 30. Sept. Heute tritt der „Schalk“ Wäiter für deutschen Humor, II. Jahrgang, Verlag von Fr. Thiel in Leipzig, in eine neue Phase. Der entsprechend von Karl Gehrt's illustrierte Titelkopf sagt uns, daß von jetzt an Ernst Eckstein der Herausgeber dieser Blätter ist, und eröffnet Derselbe den Reigen mit einem äusserst humoristischen Gedicht „Das Bauerweib. Ein Bild deutscher Vergangenheit“, zu welchem Freitag's die „Wesen“ dem Dichter den Impuls gegeben haben. Reiflich und Wurst spielt als Repräsentant jeder Strophe die Hauptrolle. Reizend entworfen und ausgeführt, ist die Initiale zu diesem vorläufigen Poem. Darauf folgt ein Exkurs von sechsätzigen Sentenzen: „Aus dem Tagebuch der Jungfrau Eulalia Ehrenpreis“ von Franz Hirsch. Die Originalzeichnung von Constantin v. Grimm. Da die Nase rümpfende Jungfer Eulalia meint u. A., man sollte, so wie es einen Familien-Schilderung giebt, auch einen Familien-Goethe zu schaffen, in welchem alles Frivole entfernt wäre u. Ein Familien-Goethe — Das wäre eine

Kaufgabe für das freie deutsche Hochstift in Frankfurt. Welche es so frei sein! Dem heutigen Tage, der für die deutsche Justiz von höchwichtiger Bedeutung ist und für Leipzig sich zu einem Ehrenfest gestaltet, bringt der „Schalk“ eine besondere Widmung: „Das deutsche Reichsgericht.“ Versus memorialis. Von Schartenmeister dem Jüngeren (F. G.), wohnhaft in Leipzig. Diese Gedächtnisverse lauten wie folgt:

Wer das Reichsgericht will ehren, Ruh der Richter Namen hören, Welche hier aus allen Landen Rechtslich sich zusammenfanden, Wagt mit Wambeln drum und Lärm Und die Auserlesnen feiern! Alle flehig, unverblümt, Seien thätig! Sei gerührt! Simonson steht hier oben an: Dann kommt manch' ein edler „Mann“: Hoffmann, Hüllmann, Prentmann, Rohrmann,

Dort nicht schlecht sich für das Obr an. Sadt' und Länder sind vertreten Bei des Reichsgerichts Räten: Wiener giebt es, Singner, Bayerle, Schiefinger. Auch ein Dreher, Der noch kältig, naht, ein Krüger, Und ein Wend, ein Petch, ein Räger. Braunschwäbe hat den Spieß gefendet, D. K. u. Bölsen und Gelpender, Thüringens Agricola Adert Jas mit Buri da. . . . . Gebt auf Württemberg nicht scheel hin, Denn es sandte Oeh und Gmelin, Und auch noch den Herrn von Streich, Doch der Andre folgt loaleid. . . . . Auch ein Schüler wird einst alt, Selbst wenn er ein Staatsanwalt! Dieses Amt ist gar nicht bitter: D. Berbrecher, beb' und siter', Ist erbleiden deins Bängelns, Denkt du an Staatsanwalt Stenglein! Sedenborff und Hofinger Reigen Dir den Drohinger, Auch ein Wolf gefährlich dräu, Denn das Thierreich ist nicht weit: Dahn und Hennide und Speck: Sind vom Högeln-Geschlecht, Auch der Bar kennt keine Schönung, Wenn er sucht in Leipzig Wohnung. In die Seele dringt Euch keiner Friedrich, Langerhans und Werner. . . . . Drechsler, Fleißhauer entweter Deihen sie, auch Schwarz, Hocheder, Gallenkamp, Boiffelter, Oder enden auf o—u, Als da sind Stchow und Rastow, Gangerow. — Kun, Ruse, lah, o Was mich Hambrook, Wittmach nennen, Und ein Dürschweit Dir entbrennen! Will an Bieland mich erwidern! Und mit Buff für Voite schwärmen. Auch begrüß ich als amici: Albert, Pu. Gell, Berns, Henrici, Und das seldne Reich der Gnade Hebe de Stutz von Forcade, Wäthlich Harzdt zu zschelt! An den Hälzen Blühner, Weik, Rottelz, Thwald, Schlonka, Röll, Hoppelz, die des Reichs voll abtrat seinen Reichthum's Opfermuthig Odoentz. Schwer ist Reichom reimbar Besser Reimt sich Haufer, Reuer, Vesser, Und nun mach' den Beschluß Dahnbarth, Wulfer, Kutumus. . . . . Doch des Reichs h's Hüler Frieden Sei und lang' noch nicht beschanden!

Es folgen nun im Reigen „Frappant“, „Münchhausen als Photograph“, „Berichte Klamer“ mit höchst originellen Illustrationen von C. v. Grimm, „Tollühne Variationen“. Eine Bildergeschichte von Karl Gehrt's. Die acht Metamorphosen des Professors Leberrecht und seines Hylor sind von witzvoller Wirkung. Nicht minder ist Das der Fall bei dem Abschnitt „Aus Schalk's Citatenschatz“ und in dem darauf folgenden Abschnitt: „Die deutsche Presse.“ Kewest's Frage- und Antwortspiel. Von Professor Bartholomäus Jucumbdy aus Preussisch-Kalau. Da heißt es unter Anderm:

Welches Blatt ist das erfolgreichste? Die „Gartenländer“, denn sie ist bei ihrem Ziel angelangt. Welches Blatt wird immer sein Brot haben? Die „Schlesische Zeitung“, denn sie ist von Korn gegründet. Welches Blatt wird in seinen Darlegungen niemals den Faden verlieren? Die Leipziger „Illustrirte Zeitung“, denn sie wird von einem Weber geleitet.

Welcher Europäer ist der größte Kosmopolit? Der Schottländer, denn er schmärmt für „Nord und Süd.“ Doch genug der Blumenlese aus den dreizehn humoristischen Sätzen, die uns so gut angesprochen haben, daß wir hier aus eigener Nachvollkommenheit einen hinzufügen wollen:

Welches Blatt ist allen Wohlthümern und Duntelmännern das verhassteste? Der „Schalk“, denn dessen Redacteur ist ihnen ein Stein der Anstoß. Die „Kleine Wapze“ des Blattes enthält vieles Scherzhafte, insbesondere sind die „Zeitgemäße Aitornelle“ trefflich ausgeführt. Auerlebst ist die Zeichnung zu dem schwäbischen Schnaderhülffel „Gerechter Kammer“ von Hugo Kaufmann. Dann folgt eine ergötliche Erzählung in Versen, betitelt: „Der böse Edward oder: Geschicklichkeit ist keine Verzei.“ Mit schönen Bildern von Karl Gehrt's. Das „Beiblatt zum Schalk“ enthält zunächst einen pitanten „Briefkasten“, Illustrationen, z. B. Maler und Recensent von C. v. Grimm und zwei sein in Holzschnitt ausgeführte Portraits: Constanza Mojart geb. von Ueber, Mojart. Ferner: „Lied Reinhold's vor dem Bilde“ aus der Oper „Reister Martin und seine Gefellen“ von Wendelin Weißheimer, in sanderem Notentypendruck. (Rehendi bemerkt sei, daß diese Oper, welche in Karlsruhe und Baden-Baden mit großem Erfolg in diesem Jahre zur Aufführung kam und bereits in Leipzig, Rürnberg und Würzburg zur demnäch-

tigen Aufführung angenommen ist, im Verlag von Fr. Thiel in Leipzig erschienen ist.) Den Schluß des „Schalk“ bilden Anzeigen aller Art und eine „Dole-Tafel“, sowie ein „Preisanschreiben.“ Der Verlag hat seine Mühen und Kosten geschat, um dem „Schalk“ die Stellung, die ihm in der humoristischen Literatur gebührt, zu verschaffen, und so möge er denn die weiteste Verbreitung finden. Das Blatt erscheint wöchentlich und der vierteljährliche Preis beträgt 3 Mark 50 Pf. Und nun, Meister „Schalk“, mit hellem Humor hinaus in die weite Welt nach allen Richtungen der Windrose. Klau!

Nachtrag.

Leipzig, 2. October. In der Zeit vom 1. bis 30. September ist die hiesige Kunstgewerbe-Ausstellung von 10,000 Einzelpersonen besucht worden, was eine tägliche Durchschnittsziffer von 1365 Besuchern ergibt, wobei die Abonnenten nicht mitgerechnet sind. Die Gesamtfrequenz der Ausstellung hat in dem 4 1/2 monatlichen Zeitraum vom 15. Mai, dem Tage der Eröffnung, bis Ende September die Zahl von 202,871 Personen, die Zahl der Abonnenten unberücksichtigt, erreicht. Der dem finanziellen Voranschlag zu Grunde gelegte Satz hatte sich auf 200,000 Besucher beschränkt. Gegenwärtig findet in der Ausstellung nach wie vor jeden Nachmittags Concert statt. Da die Ausstellung nunmehr nur noch 14 Tage geöffnet sein wird, so wollen wir diejenigen, welche entweder die Ausstellung noch gar nicht besucht haben oder ihren Besuch wiederholen wollen, darauf aufmerksam machen, daß sie sich mit der Aufführung dieser Absicht beilehen müssen.

Leipzig, 2. October. Am 15. d. M. tritt auf der Thüringischen Eisenbahn der Winterfahrplan in Kraft. Die wesentlichsten Abweichungen desselben von dem gegenwärtigen wollen man aus dem betreffenden Jaserat in gegenwärtiger Nummer ersuchen.

Von Hugo Bürger, einem der erfolgreichsten Dramatiker der Neuzeit, wird diesen Sonnabend, den 4. October, das neue vieractige Lustspiel „Die Frau ohne Geist“ zum ersten Mal über die Bretter des Neuen Theaters geben. Dies jüngste Stück des bewährten Autors hat seit Ausgange der letzten Saison im königl. Schauspielhaus zu Berlin zahlreiche Aufführungen erlebt und stets außerordentliche Erfolge erzielt. Bei seiner Wiederaufnahme in der gegenwärtigen Saison hat es der Berliner Intendant abermals sofort volle Häuser verschafft und steht beständig auf dem Repertoire. Auf allen großen Bühnen Deutschlands ist „Die Frau ohne Geist“ zu einem ähnlichen Cassenmagnet geworden.

Wie schon erwähnt, bereitet das Carola-Theater eine besondere Festlichkeit für morgen, Sonnabend den 4. October, vor. Es betrifft die Feier der Eröffnung des Reichsgerichts in unserer Stadt. Die Direction des Carola-Theaters hat an sämtliche hier anwesende Mitglieder des Reichsgerichts besondere Einladungen ergehen lassen, die bereits von Seiten Er. Excellenz des Herrn Geh. Präsidenten, Wirklichen Geheimen Rathes Dr. Simonson auf das Freundschaftlichste entgegengenommen worden. Es steht mithin ein glänzendes Auditorium zu erwarten, und die Vorstellung wird bei festlich erleuchteter Halle vor sich gehen. Außer einer Fest-Ouverture, dirigirt vom Capellmeister des Hauses, Herrn C. S. Kehler, und der gefälligen Mitwirkung des Gesangsvereins „Sängerkreis“ wird ein Festprolog von Fr. Bröger gesprochen werden und darauf das vieractige, hier mit so bedeutendem Erfolg bereits gegebene Lustspiel von Gustav v. Moser: „Kalte Seelen“ zur Aufführung gelangen. Den Schluß des Abends wird die bekannte „Partie Piquet“, Lustspiel in 1 Act, bilden, wozu der königliche Hofchauspieler Herr Max Loewenfeld, der gegenwärtig am Carola Theater unter so außerordentlichem Beifall gastirt, der Direction auf das Bereitwilligste und Liebenswürdigste seine Mitwirkung angeboten hat, um an der Ehre des Tages Theil nehmen zu können.

In dem am 21. d. Mts. stattfindenden ersten „Euterpe“-Concert werden als Solisten mitwirken: die Violinistin Fräulein Bertha Hast und der Baritonist Herr C. Hugar, früherer Schüler des Leipziger Conservatoriums. Fräulein Bertha Hast, welche vor zwei Jahren als vielversprechendes Talent durch eine im Hinblick auf ihre jugendliche Alter bedeutende Technik in den Euterpe- und Gewandhaus-Concerten zum Beweise anwesender Beifallsanerkennungen erntete, hat inzwischen anderwärts, so namentlich in Paris und London, Triumphe gefeiert. Inzwischen ist durch eifriges Studium mit der Virtuosität die Künstlerin gereift, deren erneute Bekanntheit unserer Musikwelt sicher von Interesse sein wird. Herr Hugar fekte seine am hiesigen königl. Conservatorium erhaltene gründliche Ausbildung des Weiteren bei dem Gesangsmeister Prof. Stockhausen fort und trat als Solist wiederholt, so auch in der verfloffenen Gewandhaus-Saison, mit günstigem Erfolge auf. In diesem Jahre ist Herr Hugar auf besondere Recommendation Stockhausen's als Lehrer für den Gesang an das königl. Conservatorium nach Dresden berufen worden. Ferner wird es in musikalischen Kreisen mit Freuden beachtet werden, daß für die Ausführung vocaler Werke unter specieller Leitung des Herrn Capellmeisters Wilhelm Treiber ein Euterpe-Chor ins Leben getreten ist. Mitglieder hiesiger Chorvereine wie andere fangesungsbegierige Musikfreunde unserer Stadt haben sich zu einem Vocalchor vereinigt, dessen bedeutende Lonnittel unter so bewährter Direction sicher selbst strengeren Kunstansprüchen Genüge leisten werden. In der ersten Hälfte der diesjährigen Euterpe-Concerte wird sich dieser neue Chor mit Rob. Schumann's Faustmusik einführen.

Betreffs Befegung der Solo-Partien in diesem Werke ist zunächst zu erwähen der Igl. Hofopernsänger E. Mayer aus Kassel, hievorts wohl accreditirt durch sein erfolgreiches Auftreten in voriger Saison.

Herr Joh. Adam Krügel aus Kopenhagen wird Sonnabend den 4. October Abends 7 1/2 Uhr im Saale Blüthner eine Kammermusik-Soiree unter Mitwirkung der Herren Bach, Meyer, Landgraf, Rud., Köstlichberger und Sauer veranstalten, in welcher nur Compositionen des Concertgebers zu Gehör gebracht werden.

Wie in den vorangegangenen Messen, so hat auch diesmal der Besitzer des „Englischen Keller“ in der Nicolaitraße („Stadt London“) allabendlich für eine angenehme Unterhaltung der Gäste durch eine aus zehn Personen bestehende Concertfänger-Gesellschaft Sorge getragen. Letztere verfügt über ein reichhaltiges Programm und die Vorträge selbst finden guten Anklang.

In den nächsten Tagen wird hier der Nachlaß des großen Kopfrechners Zacharias Dase ausgestellt werden, woraus wir schon jetzt aufmerksam machen mit dem Bemerkten, daß weitere Mittheilungen über Zeit und Local demnächst folgen werden. Dieser Nachlaß besteht aus einem höchst interessanten Album, welches die Urtheile vieler Fürsten, Männer der Wissenschaft und satigraphische Fotobilder enthält, ferner aus der von Dase in ca. 8 Stunden frei gelösten berühmten Kopfrechnenaufgabe, 100 Ziffern mit 100 x multiplicirt, einer kolossalen Logarithmen-Tafel u. v. noch manchem Andern von allgemeinerem Interesse.

Der hiesige Hausbesitzer-Verein hat am heutigen Abend 8 Uhr im Kaisersaale der Central-Halle eine Versammlung ab, deren Tagesordnung von allgemeinem Interesse ist; denn außer dem Anschluß an den Verband deutscher Hausbesitzer-Vereine, der (nachdem der jüngst in Döbeln stattgefundene Congreß zur Abhaltung des ersten Verbandstages Leipzig anberauchen), zweifellos sein dürfte, kommen noch zur Berathung: die Reorganisation des Straßenreinigungswesens, sowie die Frage, ob der Verein zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen Stellung nehmen soll. In letzterer Beziehung würde der, wenn auch noch junge, so doch bereits sehr erkrankte Verein allerdings einen nicht unwesentlichen Einfluß ausüben vermögen.

Leipzig, 2. October. Bei der Empfänglichkeit des hiesigen Geistes für alle ungewöhnlichen Einbrüche darf es nicht Wunder nehmen, daß die Ritzeblänge und anderen Productionen der jüngst hier anwesend gewesenen Canadier bei unserer Jugend steigende Nachahmung finden. An und für sich mag Dies nicht viel an sich haben, wenn in dessen die Kriegsspiele in der Weise betrieben werden, wie es gestern Nachmittag auf dem freien Plage am Bayerischen Bahnhofe geschah, wo ein Knabe dem andern mit einem spitz zugeschnittenen hölzernen Speere eine schwere Verletzung oberhalb des Auges beibrachte und darum einem Elternpaar Nummer und Betrübniß bereitete, dann, sollten wir meinen, sind die Grenzen der harmlosen Spielerei erheblich überschritten und es erscheint ein an und gelangter Vorschlag nicht unbedeutend. Derselbe geht im Wesentlichen dahin, daß unsere Aufsichtorgane ermächtigt werden, den Spielen solcher Art und unter Gebrauch gefährlicher Instrumente — wie man sie wohl nennen kann — einfach Halt gebieten und die Spielzeuge confisciren zu dürfen.

Leipzig, 2. October. Zu den Berichten über die aus Anlaß der Eröffnung des Reichsgerichts im Neuen Theater stattgehabten Festlichkeiten haben wir noch nachzutragen, daß ein großer Theil der schönen Pflanzen, mit welchen die vom Mittelbalcon nach dem Festsaal führende Freitreppe geschmückt war, von der Gärtnerei der Gebrüder Dollmann in Catrich geliefert worden, während die Herstellung der Decorationsarbeit an dem großen Hüfist im Bühnenraum und an den beiden Hüfisten in den Sälen rechts und links vom Foyer durch den Tapezierer und Decorateur Herrn Friedr. Dillner hier, Hochmanns Hof, nach den Plänen des Herrn Architekten J. J. Brelschneider hier, Peterskirchhof, übertragen war.

Für die Haushaltungen ist dormalen ein recht beachtenswerthes und einfaches Hilfsmittel zum Feueranzünden geschaffen und in den Handel gebracht worden. Der Erfinder, der Rastan Köhler in Weihen, hat dem Artikel den Namen „Unverbrennlicher Feueranzünder“ gegeben, und nach Allem, was wir aus dem Prospect ersuchen, läßt sich wohl erwarten, daß der Gegenstand sehr bald in jeder Haushaltung eingeführt sein wird, hauptsächlich deshalb, weil der Gebrauch ein höchst einfacher ist und die Gefahren ausschließt die oftmals bei dem Feueranzünden entstehen. Auf der Rückblische, die den Apparat vermahrt, ist eine ganz genaue Beschreibung der Anwendung enthalten und die Recepte selbst in dem Verlagsgebäude des Herrn Jul. Ritzner (Blauen'sche Postage, am Drühl) veräußlicht.

Leipzig, 2. October. Auf der Bayerischen Bahn trafen gestern Nachmittag unter Führung eines Officiers und eines Unterofficiers 17 Mann von der Unterofficierschule zu Marienberg hier ein. Dieselben wurden den hiesigen Garnisonregimenten zugeweiht. — Am Regsbürger Bahnhofe wurde gestern Abend ein Bauer aus Neudörfel plötzlich von dem dort bestigten Krämpfen befallen, daß er bemußlos auf der Straße liegen blieb und nachmals ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Vegan, 1. October. Der in den vierziger Jahren lebende taubstumme Handelsmann Christian Traue aus Dresden wurde gestern früh im Gasthofe zu Eifertsdorf, wo er übernachtet, in

seinem Bett als Leiche aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte seinen Leben ein Ende gemacht.

Wurzen, 1. October. Seitern hat sich die 42 Jahre alte Ehefrau des früheren Reichs-

Vermischtes.

— Jüngst an einem Sonntage hatte die Directorin des Halberstädter Theaters, Josephine Minetti, „Wibhelm Tell“ annouciert, halb Halberstadt kramte zu der klassischen Götze, das Theater war, wie man zu sagen pflegt, zum Pfropfen voll.

— Man meldet aus Vorkum, 24. September: Aus dem neuen Leuchtthurm waren heute Nachmittag 5 Uhr etwa 20 Mann beschäftigt, um den Brennapparat anzustellen.

— Das aus dem überschwommenen Ofleger Schichten zu Tage geförderte Wasser ist kräftlich, verbreitet aber einen penetranten Geruch.

— Gegen Zahnweh. Die große Zahl der Mittel gegen dieses so häufig vorkommende Uebel ist in neuerer Zeit durch einen amerikanischen Arzt wieder um eins vermehrt worden, dem in dieser Beziehung bedeutende Heilkräfte nachgerühmt werden.

mittelpreis zuweilen noch angewendet. Auf dem Grunde legt man bei kleineren Wunden die frischen Wunden auf, um das Blut zu stillen, wozu sie sehr wirksam sind.

Die Anwendung der Peitsche.

Die bei Pferden zur Anwendung kommende Peitsche ist eine Eigenthümlichkeit eines rohen Zeitalters und paßt für uns, in der Civilisation vorgeschrittene Zeit nicht mehr, da sie im Allgemeinen ein empfindlich wirkendes Instrument ist.

Die Mittel, das junge Pferd gehorchen zu lehren, fügen, im Hinblick auf Gemüthszustand, Temperament und Instinct, in der ihm beizubringenden Uebersetzung der Gehorsamkeit der mit ihm in Berührung kommenden Gegenstände. Nur darauf lohn-

Als Erziehungsmitel taugt somit die Peitsche sehr wenig und als Peinigeres (schon gar nicht, wie man das ohne alle Rücksichten herausfinden kann; nur der aus der Kneipe tretende, nicht selten an

Das Peitschenthalten, lediglich eines Untugend, die man in vielen Ländern gar nicht kennt, ist der Kussfuß von Pöblichkeit, weil der fortwährende Gebrauch der Peitsche abzumprallt, das Krallen aber nur be-

„Die Kunst des Drechslers in ihrem ganzen Umfange.“ Siebente Auflage. Von H. Bräuninger's „Kunst des Drechslers in ihrem ganzen Umfange.“ Vollständig neu bearbeitet von E. K. Praxin und

Literatur.

Carl Spigbarth, Drechslmeister zu Leipzig. Mit einem Atlas von 16 Holzschnitten, enthaltend 484 Figuren. Weimar, 1879. Verlagsbuchhandlung des Verlegers, Carl Spigbarth, Leipzig.

„Katechismus der Buchdruckerkunst.“ Von Carl August Franke. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage, bearbeitet von Alexander Balbow. Der hier in neuer Auflage erscheinende „Katechismus der Buchdruckerkunst“ war bereits in den früheren Ausgaben allen Fachkreisen lieb und werth, weil von einem Berufsmenschen recht aus der Praxis heraus geschrieben und fort und fort mit der technischen Weiterentwicklung Schritt haltend.

Briefkasten.

Ein Zwickauer. Wenden Sie sich an den Verwalter des Festmahls; wir können Ihnen seine Auskunft darüber erteilen.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 1. October. Von den hier gewählten 207 Wahlmännern gehören 126 der nationalliberalen Partei an. Aus zwei Bezirken stehen die Resultate noch aus.

Kiel, 1. October. Nach hier vorliegenden Nachrichten gehören von den in Meldorf gewählten 12 Wahlmännern 11 der Fortschrittspartei und 1 der nationalliberalen Partei an.

Halle, 1. October. In der Stadt wurden 226 Wahlmänner der nationalliberalen und der Fortschrittspartei gewählt. Im Saalkreis wurden, soweit das Resultat sich bis jetzt übersehen läßt, 144 nationalliberale und fortschrittliche und 31 conservative Wahlmänner gewählt.

Nordhausen, 1. October. Im hiesigen Wahlkreise sind gewählt 129 conservative, 104 fortschrittliche und 18 nationalliberale Wahlmänner.

Apolda, 1. October. In dem hiesigen Stadtbezirk wurden 16 deutsche und 6 dänische Wahlmänner gewählt, in dem Landbezirk 4 deutsche Wahlmänner.

München, 2. October. Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen ist heute Vormittag 9<sup>u</sup>. Uhr, von Ulm kommend, hier eingetroffen und im Hotel zu den vier Jahreszeiten abgesehen.

Kassel, 1. October. Der seitberige Elbsaß-Lothringensche Oberpräsident, v. Wölfler, ist gestern Abend zu demnächstem Aufentsatz hier angekommen.

Wien, 2. October. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Grafen von Trauttmannsdorf-Weinsberg zum Präsidenten und des Fürsten Alexander Schönburg-Gartenstein und Constantin Czartowski zu Vicepräsidenten des Herrenhauses für die nächste Session.

Carlswitz, 1. October. Der hier zusammengetretene kirchliche Kirchencongreg hat auf den Antrag des Patriarchen beschlossen, eine Ergebenheitsadresse an den Kaiser zu richten, und ein Comité zur Berathung dieser Adresse niedergesetzt. Auf die Ansprache, mit welcher der Patriarch die Versammlung begrüßt hatte, erwiderte der Metropolit, indem er betonte, daß die Respektierung der gesetzlich anerkannten Autonomie, die Festigung derselben und der vollständige Ausbau der serbischen Kirchenverwaltung das Ziel aller sei.

London, 1. October. Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Simla von heute: General Roberts tritt heute den Vormarsch gegen Kabul an, der Gesundheitszustand der Truppen ist ein guter.

London, 2. October. Die „Times“ erzählt, daß der Gouverneur von Sudan, Gordon, beabsichtigt von seinem Posten zurückzutreten, sobald der ägyptisch-ahussinische Streitfall erledigt sein werde. — Aus Scharatgardan wird der „Times“ vom gestrigen Tage gemeldet, daß die Russen in Kabul durch 4 turkistanische Regimente Verstärkung erhalten hätten.

Konstantinopel, 1. October. Die griechischen Commisäre haben die Forderungen der griechischen Regierung erhalten und beantragten, die nächste Conferenz am 2. d. abzuhalten, während Sadet Pascha den 4. oder 5. d. vorschlagen dürfte.

Konstantinopel, 1. October. Regierungseitig wird folgendes mitgeteilt: Die in Konstantinopel durch die Empörung des Scheich Abdullaß

herborgeratenen Aufhebungen waren nicht so bedeutend, wie man anfangs geglaubt hatte. Der Scheich hatte sich an die Spitze von etwa tausend Personen gestellt und die Fahne der Empörung aufgepflanzt; da aber die Stämme, auf deren Unterstüßung er rechnen zu dürfen glaubte, ihm bei seinem verbrochenen Unternehmen nicht folgten, warf er sich mit den Seinigen auf einige Dörfer, welche er plünderte. Seitens der Regierung waren alle Vorkehrungen getroffen worden, um diese Bewegung im Falle einer Weiterausbreitung auf das Schleunigste zu unterdrücken. Seitens des Seraskiers waren über Trebizonde Truppen nach Ardahan dirigirt worden, doch hatten bereits die Streitkräfte, welche in den dortigen Ortlichkeiten standen, den Scheich Abdullaß und seine Anhänger in die Flucht geschlagen und die Ruhe und Sicherheit im ganzen Lande wieder hergestellt. Samih Pascha, welcher im Begriff steht, nach Erzerum abzureisen, um dort den Oberbefehl über das vierte Armeekorps zu übernehmen, ist übrigens noch besonders beauftragt worden, in den betreffenden Orten alle erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, um die Schädigen zu verfolgen und zur Bestrafung zu ziehen.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 2. October. Die „Provd.-Corresp.“ schreibt: Bei der Wahl der Abgeordneten handelte es sich darum, ob das Land durch eine regierungsfremde, selbstständig und gewissenhaft prüfende Mehrheit dazu helfen will, die Reform der staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse weiter zu führen, oder ob eine zu Mißtrauen und Opposition neigende Mehrheit den Staat in Gefahr bringen soll, von der bisherigen festen und stetigen Leitung entweder zu einer Reihe von Conflisten zu gelangen oder in eine Parteilagerung zu verfallen, welche die schwerste Verwirrung über das Land bringen würde. Die „Provincial-Correspondenz“ erinnert sodann, anlässlich der bevorstehenden Wahlentscheidung gegenüber den von liberaler Agitation zur Erregung von Beforgnissen ausgebeuteten Verhandlungen zwischen der Regierung und der römischen Curie, an die von Bismarck stets befolgte Politik beharrlicher Wahrung des staatlichen Standpunktes und hebt hervor, daß der Papst Leo XIII. seine friedliebende Gesinnung vielfach bekundet, daß die Natur der Friedensgrundlage in dem bekannten Schreiben des Kronprinzen an den Papst Ausdruck gefunden, und sagt endlich: Wenn nur auf beiden Seiten der reblische Wille bestände, zum Frieden zu gelangen, wenn das ganze Verhalten Bismarck's in dieser Frage bisher stets von dem Vertrauen des preussischen und des deutschen Volkes getragen gewesen: wie, sollte man glauben, könne es gelingen, durch ohne Begründung hingeworfene Zweifel dieses Vertrauens zu erschüttern und dem Kanzler, der in eminentem Sinne der geistliche politische Führer in dem langjährigen Kampfe gewesen, in den Verdacht zu bringen, von seinem eigenen Streben abzujallen.

Wetterbericht.

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 2. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather data for various cities like Aberdeen, Copenhagen, Stockholm, etc.

Überblick der Witterung. Das Barometer ist über Norwegen und Dänemark stark gefallen, über Island und England wieder gestiegen.

Witterungs-Aussicht auf Freitag, 3. October.

Fortdauernd meist trübem Wetter mit stellenweisen leichten Niederschlägen und wenig veränderter Temperatur. Windschwach bis frisch, meist südwestlich.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various fragments of text and page numbers.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Eine recht traurige Zeit für den Berichtsteller! Die Börse soll wieder in hoher Erregung sich befinden und doch bietet sie so wenig Stoff zur Berichterstattung. Da wollen sie uns nun gar auch noch die Rumänier wegschmücken, die doch hin und wieder Gelegenheiten zu allerlei Fragen an das Schicksal haben. Stundtja soll im Namen der rumänischen Regierung nun wieder einmal den Ankauf abgeschlossen haben. Der Court liegt denn auch über 90. Die großen Bankhäuser, welche bei allen Eisenbahn-Unternehmungen an der Spitze stehen, haben wahrlich kein anderes Interesse, als Alles zu verschlucken um daraus einen Profit zu schlagen. Ihr ganzes Wesen ist eine Geldbestiehung. Die Rumänischen Bahnen haben übrigens noch einige Defizit in ihren Erträgen und lassen der Regierung diesen Aufschub. — Es ist nur ein Vorwand, wenn aus dem Ankauf der Bahnen zum preussischen Landtage Beschlüsse für das Zustandekommen der Eisenbahn-Unternehmungen an die Regierung gefoltert wurden. Nur ein sogenanntes entschiedene liberale Partei und höchstens einzelne Mitglieder der Nationalliberalen sind gegen die Verstaatlichung, also eine entschiedene Minorität. Die Fraction, welche Riquel und Walker zum Führer hat, ist entschieden dafür. Riquel hat als Mitglied des großen Dansemann'schen Speculationsinstituts während der schlimmsten Gründungsperiode ein bedeutendes Vermögen erworben. Als die unglücklicheren Zeiten kamen, trat er aus. — Wenn die Konto-Commandit schwächer war, angeblich wegen hoher Interessen an den Verstaatlichungsobjecten, so lag wohl der richtige Grund in der zu eiligen Steigerung des Courses während der vorigen Woche.

Die Regierung setzt durch ihre Bankiers und durch das Centrum Alles durch. Dessen sind auch die Speculanten sicher, sonst hätten sie die Actiencourse nicht so hoch getrieben. Das wird aus Köln-Prindernern, Rheinischen, Berlin-Stettinern u. werden, wenn irgend ein Ereigniß, das den Ankauf verbindet, möglich wäre? Den Speculanten würden Verluste entfallen, wegen welcher sie allerdings Niemand bedauern würde, die ihnen aber schwere Wunden zuziehen müßten. Das wäre ein wahrer Vergiftung, ein wahres „Reiteisch, wer kann“. Wir haben ja bei Berlin-Stettinern erlebt, welche kolossale Kursveränderungen eintreten, als das Schicksal der Bahn noch unentschieden war und hin und her schwankte.

Die „Nat.-Blg.“ bemerkt sich, in einem besonderen Artikel nachzuweisen, daß der Cours der Lauraa-Actien viel zu hoch ist, worin ihr gewiß jeder Denkende zustimmen wird. Wir erkennen an, schreibt das Blatt, daß die Gesellschaft der Vereinigten Königs- und Laurabaahnen besonders günstig situiert ist, müssen aber, gegenüber den kassabehafteten großen Eisenbahnen des Festlandes, für das erwähnte Coursniveau einen Satz von mindestens 75/100 Procent fixiren. Eine solide Bilanzierung würde dann eine Abschreibung von mindestens 1 Million Mark notwendig machen, im Satz der, weil er nur 100,000 A. höher als die 878,799 A. Abschreibung ist und diese von der Verpachtung als „Reineinnahme“ zu hoch erklärt wird, sogar zu niedrig erscheint. Der Nettogewinn nämlich dann auf das Fünftel des 100,000 A. auf 2,485,865 A. im mehr als 2 Millionen Mark und entsprechend die Gesamteinnahme steigen. In 1878—79 repräsentirte der Bruttogewinn (Abschreibungen, Dividende, Zinslage zum Referendums- und Antizipations- und 12 1/2 Proc., in 1874—75 bei 10 Proc. Dividende 14,8 Proc. der Gesamteinnahmen. Unseres Erachtens müssen immer unter der berechtigten Voraussetzung einer soliden Bilanzierung die Einnahmen um 4 Millionen Mark, also der Abzug und die Preise um 35,8 Proc. steigen.

Nicht bloß die Lauraa-Actien, sondern auch andere Lauraa-Actien haben für die gegenwärtigen Verhältnisse viel zu hoch. Es ist eben die Speculation, welche auf diesem Felde ohne alle Grundlage und ohne jede innere Blau hinein operirt. In solchen Dingen ist nichts zu ändern. — Der Leiter der deutschen Anleihenemissionen wegen seiner Reform und seiner Anleihenemissionen von den Werken als der größte Protector, als der Spender immenser Coursgewinne verehrt, als ein Moses, der nicht nur Wasser, sondern Gold aus dem todten Ozean mit einem Rauberschiff entlockte. — Neue Gewinne allerdings heißt die heute faucos, dessen die Reichthümer, Reichthümer, Dansemann und Genossen von einer Seite in der deutschen Bährung, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Wunsch dieser Repräsentanten, daß Deutschland in die neue von Amerika vorgeschlagene Münzconferenz einwillige, Erfüllung finden wird. Nachdem den Finanzministern so viel Feil geworden, warum soll Deutschland nicht auch den amerikanischen Silbermineralien ihren nun vortheilhaften Abzug ihres Productes erlauben? Man kann nicht reich genug sein! — Große Bankiers, reiche Grundbesitzer und Industrielle, die in der Herrschaft der neuen Wirtschaftsweise die Andern — was wollen diese Maulwurfsbäuerchen?

Der Wiener Correspondent der „Kausb. Allgem.“ möchte denn doch sehr im Irrthum sein, wenn er meint, auch für nicht garantierte österreichische Bahnen würde sich jetzt das Capital leicht finden. Die Capitalistenwelt hat mit Schreck bereits erfahren, wie sehr sie in Folge ihrer Vertrauenslosigkeit sogar bei den sogenannten „garantirten Actien“ bereingefallen ist, trotz dem diese Hauptverkehrsadern große Durchgangspunkte repräsentiren. Auch in Oesterreich sind die Hauptverkehrsadern fertig gebaut, und wenn nur einige von diesen ein günstiges Dividendenresultat fern, so läßt sich denken, was von den geringeren zu erwarten wäre. Rein, guter Herr Oesterreicher. Sie fanden die Deutschen nicht wieder mit der Vandenburg-Druckerei und anderen Schändlichkeiten!

In der „Times“ lesen wir: Es wird von Autoritäten bestimmt berichtet, daß die Vereinigten Staaten im nächsten Jahre 4000 Meilen neuer Eisenbahnen erhalten wollen, und eben diesem Umstande verdankt der englische Eisenbahnmarkt seine gegenwärtige Belebung. Es läßt sich daraus eine zukünftige Ent-

Sprechende Steigerung der Kohlenpreise abstrahiren wie dies beim ersten Eisenbahnstieber in Amerika der Fall war.

Leipziger Credit-Bank, eingetragene Genossenschaft.

Table with financial data for Leipzig Credit Bank as of 30. September 1879. Columns include account names (e.g., An Cassa-Gonto, Darlehns-Gonto) and amounts.

Im Monat September wurden als Mitglieder 50 Personen aufgenommen, ausgeschieden sind 46, und zwar 26 freiwillig und 9 durch Tod, 11 wurden ausgeschlossen.

Vermischtes.

Leipzig, 2. October. Die Monatsfrequenz der Leipziger Pferdeabgabegesellschaft pro September e. betraffe sich auf 198,606 Personen gegen 192,452 Personen (+ 1153 Personen) des gleichen Monats im Vorjahre. Die Betriebs-Einnahmen erbrachten 85 916,70 A gegen 86,038 70 A. — (180,00 A). Die Passagiere zählten in 152,630 Einzelsahler, 37,526 Annoncanten, 3360 Schüler und 90 mittelst Extraragen Beförderete. Auf die verschiedenen Linien vertheilt kamen auf Linie Connewitz insgesammt 50,687 Personen, Plagwitz-Bismark 48,976 Personen, Reudnitz 40,544 Personen, Gohlis 31,840 Personen und Garsitz 21,588 Personen.

Leipziger Cassenverein. Die Geschäftsliteratur des 30. September und der Giro-Bericht vom 1. bis 30. September resp. vom 1. Juli bis 30. September sind unter den Inseraten der gegenwärtigen Nummer abgedruckt.

Leipzig, 2. October. Unter der Firma Eduard Krobmann ist mit gestrigem Tage am diesen Blage, Plauenscher Hof, Gohlis 13, ein neues Bankgeschäft ins Leben getreten, welches den An- und Verkauf von Letztgenannten sowie gleichzeitig die Bankcommissions- und Agentur-Branchen zum Gegenstand haben wird.

Leipzig, 2. October. Aus Wien wird und geschrieben, daß die Bestimmungen des bekannten österreichischen Eisenbahngesetzes von 1877 theilweise nun doch zur Thatsache werden sollen. Das österreichische Handelsministerium meidet zwar noch immer offen gegen die Bahnen aufzutreten, allein es transpirirt doch schon, daß wenigstens die verkehrten „kleinen“ Bahnen fusionirt werden sollen. Zunächst sollen die Mährische Grenzbahn, Mährisch-Schlesische Nordbahn, Mährisch-Schlesische Centralbahn, die Prag-Duxer Bahn mit dem Schmetzriegel bekannt gemacht werden.

Der Eingang von Schweineschmalz aus dem Auslande ist gemäß der vom Bundesrathe erlassenen Tararbestimmung eine Tararbestimmung nur für Häufer und Risten, nicht aber für Kübel und Eimer, in denen das Schmalz sehr häufig zur Versendung kommt, festgesetzt worden. Da die Verwendung einer Tararbestimmung auch für die letzteren Verwendungszwecke seitens der Handelsbetreibenden gewünscht und beantragt worden ist, so sind jetzt seitens des Finanzministeriums Ermittlungen über die Höhe der etwa zu bewilligenden Tararvergütung für Kübel und Eimer angeordnet worden, welche eine Zeit lang von den Zollämtern fortgesetzt, jedoch auf solche Fälle im Interesse des Boltes befristet werden sollen, in denen die Waaren am schließlichen Bestimmungsorte bereits angekommen sind.

Die Eisenbahnen und ihre Publicationen. Man schreibt uns aus Berlin: Mit Recht wird jetzt darauf hingewiesen, daß die Eisenbahnen viel mehr, als bisher geschehen, zur Aufklärung des Publicums über die beste Fahrwegmöglichkeit und was damit zusammenhängt, thun können. Insbesondere für alle diejenigen Eisenbahnen, welche von großen Städten ausgehen, schone, zu Ausflügen geeignete oder sonst interessante Gegenden durchschneiden, empfiehlt es sich, durch besondere Publicationen (sowie darauf hinzuweisen. In keinem anderen Lande geschieht dies in so ausgedehnter Weise wie in England, und in keinem anderen Lande, wie die Statistik zeigt, mit solchem Erfolge wie dort. Während man sich in Deutschland begnügt, nur bei jeder Fahrplanänderung den Fahrplan zu veröffentlichen, die weitere Verbreitung aber der Privatindustrie überläßt, veröffentlichen alle größeren englischen Eisenbahnen außer den Black-Franchise-Bahnen besondere Fahrpläne über die dem geringen Preise von 1 Penny. Ein Brochsch mit der in Deutschland allgemein üblichen, sich nur auf den Fahrplan selbst beschränkende Veröffentlichung läßt erkennen, daß man sich hier aus Sparankheitsrücksichten eine zu weitgehende Beschränkung auferlegt hat und daß mit einer ausgedehnteren Aneignung des Publicums zum Reizen durch die davon zu erwartende Hebung des Personverkehrs auch die höheren Kosten der Publicationen ausgeglichen werden dürften.

Ueber den Zustand der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1878 bringt die „V. S. Blg.“ auch dieses Jahr eine Zusammenfassung, der wir folgendes entnehmen: Die Zahl der 1878 bestehenden Gesellschaften beläuft sich auf 82, von denen 88 dem deutschen Reich, 12 Deutsch-Oesterreich und 2 der deutschen Schweiz angehören. Die Entzifferung des Geschäftes bei allen diesen Gesellschaften litt auch im Jahre 1878 unter der andauernden Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, deren krankhafter Zustand im letztverflossenen Jahre einen noch empfindlicheren Druck auf die Entwicklung des Lebensversicherungsgeschäftes ausübte, als in den vorhergehenden Jahren. Demzufolge ist der Zugang an neuen Versicherungen 1878 bei den Gesellschaften des deutschen Reiches sowohl in der Zahl der Personen, als in der Höhe der Versicherungssumme hinter dem Zugange der Jahre 1876 und 1877 zurückgeblieben. Die Gesellschaften des deutschen Reiches schlossen 1878 nur 57,478 neue Versicherungen mit 214,634,970 A Versicherungssumme, wogegen im Jahre 1877 neu 60,596 Versicherungen mit 228,887,974 A Versicherungssumme geschlossen hatten. Wehlich betrug 1878 der neue Zugang von Versicherungen bei den Gesellschaften in Deutsch-Oesterreich 20,402 Versicherungen mit 49,137,814 Mark gegen 21,837 Versicherungen mit 54,853,266 A im Jahre 1877 und bei den Gesellschaften in der deutschen Schweiz 1608 Versicherungen mit 6,950,648 Mark gegen 1773 Versicherungen mit 7,881,478 A im Jahre 1877. Nach Abzug der durch Tod und bei Begehren ausgeschiedenen erbrachte sich durch diesen Zugang der Gesamtversicherungssumme zusätzlich der Nebenwege (Bürgschaft, Aussteuer und Rentenversicherungen) bei den Gesellschaften des deutschen Reiches auf 2,048,685,957 A verhöbertes Capital und 1,732,573 A jährliche Rente und jetzt für die Versicherungen von Capitalien gegen das Vorjahr einen reinen Zuwachs von 96,299,744 A gegen 114,545,215 A im Jahre 1877. An Prämien wurden von 88 Gesellschaften des deutschen Reiches zusammen 68,070,393 A (gegen 62,988,936 A im Vorjahre) vereinnahmt, an Zinsen aus den Geldanlagen 16,482,083 A (gegen 15,273,637 A im Vorjahre); mit Einfluß verschiedener anderer Beträge belief sich die Gesamteinnahme der Gesellschaften 1878 auf 83,890,092 A (gegen 79,337,200 A im Jahre 1877). Aus dieser Einnahme war die Ausgabe für die im Jahre 1878 eingetragenen Sterbefälle und für die bei Begehren der Versicherten fällig gewordenen Capitalien und Renten mit zusammen 31,551,296 A zu decken. Die Ausgabe für fällig gewordene Versicherungsbeiträge erforderte 37,7 Proc. der Gesamteinnahme an Prämien und Zinsen im Jahre 1878, blieb aber trotzdem bei 82 Gesellschaften, welche über diesen Punkt Auskunft geben, für die Sterbefälle um 8,082,464 A hinter derjenigen Summe zurück, welche die betreffenden Gesellschaften zusammen nach ihren Rechnungen erwarten konnten. Dem Prämien-Referendums, welcher rechnungsmäßig die Verpflichtungen der Gesellschaften den Versicherten gegenüber zu decken hat, wurden aus der Jahres-Einnahme 26,7 Procent derselben mit 22,483,641 A überwiesen. Die Gesamtsumme der Prämienreserven der 88 Gesellschaften des deutschen Reiches erreichte hierdurch die Höhe von 294,281,800 A; auf je 100 A verhöbertes Capital sind mithin 14,4 A Prämienreserve vorhanden (gegen 13,9 A im Jahre 1877). Nach Abzug aller Ausgaben verblieb ein Reingewinn von 15,055,856 A — 18,0 Procent der Jahres-Einnahme (16,9 Procent im Jahre 1877). Von diesem Reingewinn gelangen 9,604,619 A an die Versicherten und 2,867,908 A an die Actionäre und Garantanten zur Vertheilung, während der Rest theils den Capitalreserven und dem Extrarreferendums überwiesen, theils für andere Ausgaben bestimmt wurde.

Falsche Coupons. Vor Kurzem sind bei den Cassen der königlichen Oberschlesischen Eisenbahn-Direction mehrere Fälschungen von Nr. 2 zur Oberschlesischen Eisenbahn-Actie Lit. C Nr. 42,485 zur Einlösung eingereicht worden, die sich als gefälscht erwiesen. Das Fälschungsvergehen ist von den echten Coupons durch schlechten, unfaulbernen und unregelmäßigen Druck, insbesondere aber in die Handverzierungen mit den Worten „Coupons“ schlecht ausgeführt und der Druck des Wortes „Coupon“ selbst sehr dünn, an einzelnen Stellen der Handverzierungen fehlt hinten der Buchstabe „n“. Ferner ist auf den echten Coupons der unten an der linken Seite befindliche Zirkelstempel sehr scharf ausgeprägt, während in den Fälschungen derselbe nur undeutlich zu erkennen ist, allem Vermuthen nach dürfte die Wairage von der verkehrten Seite aufgedruckt sein, aus welcher Ursache die Inscript des Stempels links erscheint. Die echten Coupons sind durch Runddruck, die falschen jedoch auf lithographischem Wege hergestellt.

Aus Schlesien wird der „V. S.“ geschrieben: Die Besorgnis, daß die schlesische Leinenindustrie wieder, wie bei den letzten handelspolitischen Umwälzungen mit Oesterreich, das Opfer sein werde, macht sich in den Kreisen der Oberböhmen geltend. Eine Veränderung des mit Ende dieses Jahres ablaufenden Vertrags würde die Fortdauer der vollfreien Roh-Weinen-Einfuhr auf schlesische Leinenmärkte und zu schlesischen Webereien in sich schließen und damit gerade den Zustand weiter beschärfen lassen, dessen Aufhebung unter allen Forderungen der Schutzzöllner noch am ehesten sich begründen ließe, weil in der That eine Anomalie darin liegt, daß Roh-Weinen aus Böhmen vollfrei eingehen, während die schlesischen Weberei die aus Böhmen eingehenden Garne verzollen müssen. Da Oesterreich bei der dortigen Lage der Leinenindustrie unter keinen Umständen auf die Fortdauer der Vollfreiheit wird verzichten können, ohne einen Sturm der Entrüstung in der Presse hervorzurufen, so wird eine Herabsetzung der Leinengarnzölle für die aus Böhmen eingehenden Garne im Interesse der schlesischen Weberei geboten sein, damit sie mit den böhmischen Webereien concurriren können. Die österreichische, speziell böhmische Leinenindustrie liegt in diesem Jahre sehr darnieder, weil die niedrigen Schafwoll- und Baumwollpreise den Verbrauch von wollenen und baumwollenen Geweben begünstigen, die Stodung im Getreideexport eine beträchtliche Ab-

nahme des Verbrauchs von Sackweizen ergibt und die Beschaffung der Bedürfnisse an Leinenwaaren für die Occupationarmee in Böhmen und der Herzegovina, welche im vorigen Jahre der böhmischen Leinenindustrie lebhaftige Beschäftigung gab, in diesem Jahre wegfällt. Aus diesem Grunde wird die österreichische Regierung jetzt am wenigsten in der Lage sein, den Rest der Vollbegünstigung für böhmische Roh-Weinen preiszugeben, den sie im Reichsversicherungsvertrage von diesem Jahre gesetzt hat, und unsere schlesische Leinenindustrie werden gut thun, sich rechtzeitig darum zu bemühen, daß sie die böhmischen Garne zunächst für die Dauer des Reichsversicherungsvertrages vollfrei aus Böhmen erhalten. Gelinget ihnen das nicht, so werden sie in Folge der Erhöhung der Garnzölle schlimmer als bisher daran sein und auf die Concurrenz mit den Böhmen einfach verzichten müssen. Sie haben dann nicht einmal den Trost, unschuldig zu leiden, sondern man wird ihnen mit Rücksicht auf ihre Unterstützung der Fortdauer der Spinner juristen: Tu la tua vox!

Barmstadt, 1. October. (Fr. S.) Was den unlängst wieder aufgenommenen Verhandlungen zwischen der Regierung und dem Finanzminister der Reichs-Kammer verlaute, daß die Vertreter des Ministeriums mit großer Energie die Vorlage wegen Abtretung des bessischen Anttheils der Main-Weferbahn an Preußen verteidigten und dabei ganz offen der Ansicht Ausdruck verliehen haben sollen, daß der in Rede stehende Uebergang nur noch eine Frage der Zeit sei.

Sum bayerisch-sächsischen Tarife ist der VI. Nachtrag, gültig vom 1. October d. J. ab, erschienen. (Bergl. Inserat.)

Strasburg, 1. October. In der heute zu Charleroi stattgehabten sehr zahlreich besuchten Versammlung der Besitzer von Eisenwerken wurde constatirt, daß Bestellungen auf lange Termine eingelaufen wären, sowie daß die Gesamtarbeit der von den ausländischen Wägen eingelaufenen Werke zu der Annahme berechtigt, daß ein Aufschwung der Industrie eingetreten sei, der um so mehr Ausflüß auf Dauer habe, als er sich auf alle Länder zu erstrecken scheint.

Der internationale Congress für Handelsgeographie hielt am 30. September seine Generalversammlung ab, in welcher er die Entschlüsse (welche haben sie gekennzeichnet) der Sectionen angenommen hatte und noch folgende Wünsche verlauten ließ: 1) Es soll eine Expedition gemacht werden, um den kürzesten Weg von Mandalay nach Batavia zu bestimmen. 2) Die Regierungen, welche in Süd-Afrika Colonien besitzen, zu ersuchen, die Schwärze der nach dem Inneren des Continents gehenden Handelswege mit allen Mitteln zu fördern. 3) Man solle sich bemühen, daß der Panama-Canal möglichst bald durchflossen werde. 4) Da laut der Entschlüsse Dupuis' der Weg von Tang-King der kürzeste ist, auf welchem man nach dem Süd-Westen China gelangen könnte, und da dieser Weg in Folge der zwischen Frankreich und Annam am 15. März 1874 abgeschlossenen Verträge dem Handel der Völker freigelegt, so wird a. auf ihn die Aufmerksamkeit der Handelswelt mit allen Mitteln zu fördern. b. Frankreich ersucht, Maßregeln zur Ausführung des besagten Vertrages zu ergreifen. 5) Der Congress spricht sich entschieden für den Freihandel aus. 6) Es ist wünschenswert, daß das Personal der Consulate vermehrt werde, seine Mitglieder der Nationalität angehören, welche sie repräsentiren sollen, der Sprache des von ihnen vertretenen Landes mächtig seien und eine Person nur ein Land vertreten. Der Rest der Beschlüsse bezieht sich auf Vorschläge zur weiteren Entwicklung der Handelskammern und zur Förderung des Interesses in der Erdkunde. Bemerkenswert ist es, daß der Congress nach mehrfachen Debatten die Bitte des Herrn Boisson, die Aufmerksamkeit der Handelswelt auf den Hafen von Rangoon ganz besonders zu richten, abschlägig beantwortet habe, wiewohl mehrere Redner die speziellen Kenntnisse, die Aufopferung und die Selbstlosigkeit des Herrn Boisson rühmend hervorhoben.

Washington, 1. October. Die Staatskassendirektion der Vereinigten Staaten hat im Monat September e. um 2,594,000 Doll. abgenommen. In der Staatskasse befanden sich Ende September 284,779,000 Doll. in Baar.

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 27. und 30. September eingetragen: Firma G. B. Reichel in Leipzig und als deren Inhaber Herr Carl Heinrich Reichel ver. Die Firma D. Dubois hier ist gelöst worden. Herr Ernst Heinrich Moritz Einfield ist als Mitinhaber der Firma Leipziger Blacat-Institut Bar & Comp. hier ausgeschieden. Firma G. D. Biorde in Leipzig und als deren Inhaber Herr Gustav Hermann Emil Biorde daselbst. Firma D. Stern jr. in Leipzig und als deren Inhaber Herr David Stern daselbst. Firma Carl Theuerkauf in Leipzig und als deren Inhaber Herr Carl Fürchtejott Theuerkauf daselbst.

Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts.

Das Reichs-Oberhandelsgericht hat neuerdings (II. Senat, Erkenntniß vom 10. September 1879) in einer Sachpflichtfache, in welcher ein beim Bergwerkbetriebe verletzter Banarbeit diesen Unfall auszumachen suchte, um sich eine leichtere und gesicherte Existenz zu schaffen, folgende Rechtsfälle ausgesprochen: 1) Der Betriebsunternehmer ist nur insoweit ersatzpflichtig, als die Verletzung dem Verletzten hindert, in der früheren Weise durch Anknüpfung seiner Kräfte den Unterhalt zu erwerben. Ist die Arbeitskraft nach ärztlichem Gutachten resp. nach dem Befund der Thatsachen nur um die Hälfte vermindert, so braucht der Haftpflichtige nur die Hälfte des früheren Lohnes zu gewähren; verbleibt sie um die Hälfte wieder, so ist die Arbeitskraft des Verletzten, so muß er sich auch eine entsprechende Reduction der Haftpflichtigkeitsrente gefallen lassen. 2) Stuft in Folge allgemeiner

und dauernder Geschäftsstockung der Lagerbestände... wieweit Arbeiterleistungen von der früheren Höhe herab...

— Enthält ein schriftlicher Kaufcontract verschiedene Gruppen von Verkaufsobjecten mit besonderen Kaufpreisen...

Submissionen.

— Königl. Preussische Eisenbahn. Die Lieferung der eigenen Kohlenbedürfnisse...

— Riederschleifsch. Rastliche Eisenbahn. Die Lieferung von 100,000 Stück eisernen Mittelwellen...

— Wasserbauinspektion in Bremen. Die Lieferung von ca. 800,000 Kilogr. Schwefelkohlenstoff...

— Die Feste „Frühliche Morgenröthe“ bei Baitzen...

— Königl. Bergfactorie St. Johann. Die Anlieferung von 100,000 Kilo. gewöhnlichem Röhrl...

— Provinzial-Irrenanstalt Alt-Scherbitz bei Schönbühl. Der Bedarf an ca. 100,000 Kilogr. Kartoffeln...

Leipziger Börse am 2. October.

Das Geschäft der heutigen Börse war wohl von einer entschieden festem Tendenz getragen, indes war doch die generelle Kaufkraft...

— Auf dem Eisenbahnactienmarkt konnten sich nicht alle Papiere auf ihrem gestrigen Coursstande behaupten...

— In Stammprioritäten war das Geschäft von möglichem Umfang. Cotibus-Oberbahn erzielten eine Courssteigerung...

— Auf dem Gebiete der industriellen Werthe bewegte sich der Verkehr in engen Grenzen. Wohl nur wurden um 1,75 hinaufgesetzt...

Der Herrsch. ungarische Prioritätenmarkt bewährte im Zusammenhange mit der höheren Valuta die seitigeren Anziehungskraft...

— Für ausländische Fonds war sehr feste Tendenz vorherrschend; namentlich fanden in Oesterr. Orientanleihe und überhaupt russische Fonds...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

— Die Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

Verlosungen. Wien, 1. October. Prämienziehung der 1854er Loose: 40,000 fl. Nr. 83 Serie 2067...

Prämien-Ziehung der Stadt Wien vom Jahre 1874. Ziehung am 1. October 1879. Auszahlung am 2. Januar 1880...

Oester. Credit 100-f. Lose vom Jahre 1858. Ziehung am 1. October 1879. Auszahlung am 1. April 1880...

Eisenbahn-Kassennahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 17. bis 23. September...

Krefeld, 29. September. Seidenmaaren. Seit unserem letzten Bericht — schreibt die Bres. Stg. — hat sich die Situation in unferm Habrit...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Wien, 29. September. Seide. Die Seidenzucht-Anstalt hat heute registriert: 29 B. Oregan...

Handel-Gesellschaft betruhen in diesem Monat 84,987 Ballen. Deuttger Mittelvorrath 128,735 Ballen.

Neuer Vorrath bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 188,100 Ballen. Totalvorrath in Holland in allen Händen 842,900 Ballen...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...

— Deuttger Vorrath von Banca-Sinn auf Bettei bei der Niederländischen Handels-Gesellschaft 25,480 Bälle...



Table with columns for 'Deutsche Fonds', 'Ausländ. Fonds', and 'Sortes'. It lists various financial instruments, their values, and interest rates.

Table titled 'Wechsel' (Exchange) listing exchange rates for various cities including Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, and Petersburg.

Bank-Discounts. Leipzig, Wechsel 4 1/2, Lombards 5 1/2.

Table titled 'Eisenh.-Stamm-Act.' (Iron-Stock) listing various iron stock companies and their share prices, including Altenburg-Zeitz, Chemnitz, and others.

Table titled 'Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten' (Industry-Stock, Preferred and Common Shares) listing various industrial companies and their share prices.

Table titled 'Inländ. Eisenh.-Prior.-Obli.' (Domestic Iron-Stock Preferred Obligations) listing various iron stock preferred obligations and their values.

Table titled 'Ausl. Eisenh.-Pr.-Obli.' (Foreign Iron-Stock Preferred Obligations) listing various foreign iron stock preferred obligations and their values.

Table titled 'Kohlen-Act. und Prioritäten' (Coal-Stock and Preferred Shares) listing various coal stock and preferred shares and their values.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Göttinger in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Hoff in Leipzig. Für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Für den wirthschaftlichen Theil G. G. Bauer in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.